



LANGKAMPFENER GEMEINDEMAGAZIN



PISTENBEFESTIGUNG ERHÖHT FLUGSICHERHEIT

Der Fliegerclub Kufstein-Langkampfen hat im Frühjahr in die Verbesserung der Flugsicherheit investiert. Auf einer Länge von 300 Metern und einer Breite von 5 Metern wurden Rasengitter aus Kunststoff verlegt. Durch weniger Rollwiderstand können die Fluggeräte auf einer kürzeren Startstrecke früher abheben.



Die neue Bürgerkarte

Die Bürgerkarte ist der „Schlüssel“ zur Einfahrt ins neue Wertstoffzentrum und dient zur Verrechnung kostenpflichtiger Abfälle. Das Wertstoffzentrum geht Anfang Juli in Betrieb. **Mehr dazu auf Seite 5**



Unser Gewerbegebiet

Unser Gewerbegebiet hat sich in den letzten 30 Jahren zu einem Vorzeigemodell im Land Tirol entwickelt und hat überregionale Bedeutung. Eine Optimierung der Verkehrsanbindung ist das Ziel. **Seite 6**



ÖBB Planvorstellung

Die Planvorstellung der ÖBB vor Einreichung zur Umweltverträglichkeitserklärung erfüllt nicht die Vorstellungen der Gemeinde Langkampfen. Verbesserungsmaßnahmen sind das erklärte Ziel. **Seite 11**

Aus dem Bürgermeisterbüro

Liebe Langkampfenerinnen und Langkampfener!

Die letzten Tage hat uns das Hochwasser am Inn gefordert. Gottseidank waren die Zuflüsse aus den schneebedeckten Bergen der Seitentäler nicht noch intensiver. Schneewasser um diese Jahreszeit ist schon etwas Besonderes. Am 21. Juni steht der längste Tag im Kalender und damit werden die Tage schon wieder kürzer... Als Gemeinde sind wir mit der Umsetzung des Tagesgeschäftes beschäftigt. Das laufende Jahr hat keine Besonderheiten auf dem Plan und wir wissen schon heute, dass einige Vorhaben nicht umgesetzt werden können. Das heißt aber nicht, dass wir in Untätigkeit verfallen.

Personalentwicklung abgeschlossen

Hinsichtlich Personalentwicklung haben wir mit der Anstellung eines Bauamtsleiters die Zielgröße in der Verwaltung erreicht und mit dem Eintritt eines Mitarbeiters im Bauhof auch dort den Bedarf abgedeckt. Martin Wildauer – unser „stärkster Mann der Welt“ – hat uns in Richtung Oberösterreich verlassen, wo er ein neues Zuhause finden wird. Als Ersatz für Martin haben wir einen jungen Langkampfener gefunden, der zukünftig für den Bereich Bürgerservice und Meldeamt zuständig sein wird. In der nächsten Ausgabe des Gemeindemagazins werden wir unsere neuen Mitarbeiter vorstellen.

Grundstück für Feuerwehrhaus gesichert

Nach längerer Vorbereitung konnten wir mit Fritz Luchner (Langerbauer) einen Optionsvertrag über die Verfügung eines Grundstückes zur Errichtung des Feuerwehrhauses in Unterlangkampfen vereinbaren. Damit ist die mehr als 20-jährige Suche nach einem geeigneten Platz für die Unterlangkampfer Wehr scheinbar Geschichte. Nach erfolgter Widmungs-ermächtigung durch die Abteilung Raumordnung im Landhaus werden wir die Planungen aufnehmen und

voraussichtlich im nächsten Jahr die Umsetzung des Projektes in Angriff nehmen.

Vertragsraumordnung

Der Gemeinderat befasste sich übers Frühjahr in mehreren Klausuren mit dem Thema Vertragsraumordnung. Dahinter steht die Frage, wie geht man in einer Gemeinde mit dem Thema Neuwidmungen von Grundstücken um. Das Ganze ist eine komplexe Materie, die nicht einfach über den Zaun zu brechen ist. Ausgangspunkt ist die Verfügbarkeit von Grundstücken durch die Gemeinde selbst zur Erfüllung der eigenen Aufgaben, die Frage der Entwicklung der Gemeindestruktur im Ganzen, damit verbunden die Frage: Wie viel Wachstum verträgt die Gemeinde? Daraus abzuleiten sind Investitionen in Kindergärten, Schulen, Alterswohneinrichtungen und vieles mehr.

Mit diesem Thema hat sich in Langkampfen noch kein Gemeinderat auseinandergesetzt, obwohl dieses Instrument schon lange verfügbar gewesen wäre. Andere Gemeinden orientieren sich schon seit 20 Jahren an den Möglichkeiten der Vertragsraumordnung und gestalten damit die Gemeindeaktivitäten proaktiv. Grundstückswidmungen generieren Mehrwerte zum x-fachen. Diese Mehrwerte sind im Sinne der Vertragsraumordnung zu teilen und ermöglichen den Gemeinden die Verfügbarkeit über notwendige Flächen. Eine Art „Widmungsbilanz“ für jeden Grundeigentümer definiert die Verfügbarkeit von widmungsfähigen Flächen und ermöglicht eine Zielsteuerung.

Zur Thematisierung und Sensibilisierung des Gemeinderates habe ich 7 Bürgermeisterkollegen (Ebbs, Breitenbach, Scheffau, Schwoich, Kirchbichl, Fieberbrunn, Hopfgarten) eingeladen, um deren Vorgangsweisen im Zusammenhang mit Neuwidmungen von Grundstücken zu erläutern. Die Erkenntnisse gleichen einem Quanten-



Euer Bürgermeister
Andreas Ehrenstrasser

sprung zur bisherigen in Langkampfen gepflogenen Vorgangsweise bei Widmungen. Mehrwerte durch die Widmung von Wald oder Freiland in Gewerbeflächen oder Bauland werden zukünftig zwischen Widmungswerber und der Gemeinde proportional verteilt werden. Wie und in welchem Ausmaß wird der Gemeinderat übers Jahr festlegen müssen.

Kindergärten und Schulen gehen in die Ferienzeit

Die Ferien stehen vor der Tür. Deshalb bedanke ich mich bei unseren Mitarbeiterinnen in den Kindergärten und den Lehrern der Langkampfener Schulen für den Einsatz übers letzte Kindergarten- und Schuljahr. Unsere Pädagogen tragen eine besondere Verantwortung, führen unsere Kinder und Jugendlichen ins spätere Berufsleben und in eine Welt mit besonderen Aufgaben. Schule heute ist vollkommen anders als die Schule von uns Älteren war und eine ständige Herausforderung für die handelnden Personen, die nicht immer leicht zu erfüllen ist. Ich wünsche allen erholsame Ferien.

Wertstoffzentrum und Bauhof abgeschlossen

Ende Juni gehen zwei Projekte dem Ende zu, die uns seit mehr als drei Jahren intensiv beschäftigen. Der Bauhof und das Wertstoffzentrum wird seiner Bestimmung übergeben und gleichzeitig die Umfahrung Oberlangkampfen

offiziell für den Verkehr freigegeben. Beide Vorhaben sind nahezu perfekt umgesetzt. Ich freue mich auf die Eröffnung und lade ein zum „Tag der offenen Tür“.

Nachdem der Sommer und damit die Ferien und die Urlaubszeit bevorstehen, wünsche ich allen eine erholsame Zeit. Ich danke all jenen, die mit offenen Augen durch die Gemeinde gehen und mir immer wieder Anregungen geben, wo etwas zu verbessern wäre. Nicht alles ist immer sofort möglich, ich bemühe mich allerdings, die meist „kleinen Dinge“ möglichst rasch in die richtige Richtung zu lenken.

Euer Bürgermeister
Andreas Ehrenstrasser

Eröffnung WSZ und Bauhof: Ein Grund zum Feiern

**Donnerstag, 27. Juni 2019,
17.00 Uhr**

Eröffnungsfeier und Segnung des WSZ, des Bauhofes mit offizieller Inbetriebnahme der Umfahrung Oberlangkampfen mit geladenen Vertretern der ausführenden Unternehmen und der Politik – auch zugänglich für die Gemeindebürger

**Freitag, 28. Juni 2019,
von 9.00 bis 16.00 Uhr**

„Tag der offenen Tür“ für alle Ge-

meindebürger von Langkampfen und den Nachbargemeinden Angath, Angerberg und Mariastein. Für die Besucher gibt es Essbares aus dem Würltopf und Getränke. Gleichzeitig letzter Öffnungstag des alten Recyclinghofes.

**Dienstag, 2. Juli 2019,
von 9.00 bis 19.00 Uhr**

Vollbetrieb im neuen Wertstoffzentrum. Unsere Mitarbeiter freuen sich auf ganz viel Müll!

Soziale Verantwortung der Gemeinden

Die „soziale und regionale Verantwortung der Gemeinden“ und die „Umsetzung der Agenda 2030“ waren letzte Woche Themen, mit denen sich die Bürgermeister und andere Entscheidungsträger im Land auseinandersetzen.

Wenn wir von den Veränderungen der Zeit sprechen, dann sprechen wir nicht von irgendwem, wir sprechen von UNS. Du von „dir“, der neben dir von „sich“ und ich von „mir“. Dieser Tatsache sind sich die meisten Menschen nicht bewusst. Das gilt ganz wesentlich für die Verantwortlichen der Politik, besonders auf der Ebene der Gemeinden. Gemeinden sind heute mit unterschiedlichsten gesellschaftlichen Anforderungen konfrontiert. Soziale Veränderungen, Wohnen, Klimawandel, Nahversorgung, Wirtschaft und Bildung zählen zu den vorrangigen Herausforderungen,

die es zu bewältigen gilt. Dazu stellt sich immer die Frage des „wie“ und „womit“ und „woher“ kommt das notwendige Geld dafür.

All die bekannten und weniger bekannten Probleme verursachen nicht nur die „Anderen“. Du, der neben dir und ich, wir alle auf diesem Planeten sind die Verursacher. Ursache und Wirkung vermischen sich zusehends und brauchen Lösungen. Stehen wir den Herausforderungen machtlos gegenüber? Kann es Win-Win-Situationen geben? Welchen Beitrag können Gemeinden leisten?

Diese Fragen sind zu bündeln, im Bereich des Sozialen mit Lösungen für die „Schwachen“ in unserer Gesellschaft. Für Menschen mit Handicaps, für Menschen, die nicht mit Chancengleichheit ausgestattet sind und für die Älteren unter uns.

Es gibt Lösungsmöglichkeiten zu

vielen Themenfeldern mit Praxisbeispielen aus Tirol und der Welt. Das Problem dabei: Wir in den Gemeinden brauchen immer DIE EINE Lösung, haben dazu aber nicht immer die Verfügbarkeit über die Ressourcen. Wichtigste Botschaft an die Verantwortungs- und Entscheidungsträger von Seiten der Fachleute und Zukunftsforscher: Nicht in den Erfahrungen und Mustern von gestern und heute denken. Die uns umgebende „Welt“ verändert sich schneller, als wir uns das vorstellen können...

Hinweis: Die 17 Ziele der Agenda 2030 sind im Internet umfangreich dargestellt. Sie beschreiben die Ausgangssituation und einen besseren Weg in die Zukunft. Eine Herausforderung für alle, die diesen Weg gehen möchten.

Bgm. Andreas Ehrenstrasser

Gemeindeeinsatzleitung einberufen

Für die Zeit von Montag, 20.5. bis Mittwoch, 22.5.2019 wurde von den Wetterstationen „Warnstufe ROT“ ausgegeben. Niederschlagsprognosen von 80 bis 120 Litern pro Quadratmeter hatten das Szenario von Überflutungen von Bächen, von Erdbeben und Murenabgängen in sich.

Mit diesem Hintergrund rief Bgm. Andreas Ehrenstrasser kurzfristig

die Gemeindeeinsatzleitung für den Katastrophenschutz ein. Bgm-StV Georg Juffinger arbeitete mit den anwesenden Mitgliedern der Einsatzleitung die möglichen Szenarien ab. „Beobachten und melden“ war letztlich die Befehlsausgabe und die dafür wesentlichen Personen hielten sich für die nächsten Stunden in Bereitschaft. Letztlich blieb die Erkenntnis, dass die Niederschlags-

situation nicht so dramatisch war, wie es die Wetterstationen vorhersagten. Die Schlussfolgerung aus der Situation: Die Gemeindeeinsatzleitung funktioniert, die Bereitschaftskräfte für das spezielle Szenario - Feuerwehr, Waldaufseher und Bauhof - waren einsatzfähig und die Tatsache, dass ein Starkregen allein noch keine Katastrophe bewirkt, sind beruhigend.

Kurzmeldungen aus dem Gemeinderat

■ Warteklassen

Die Gemeinde Langkampfen bietet auch im Schuljahr 2019/2020 an den Volksschulen Ober- und Unterlangkampfen eine Betreuung nach dem Ende des Unterrichtes bis 13:00 Uhr an (= „Warteklasse“). Dieses Angebot gibt es von Montag bis Freitag und steht allen Kindern offen, deren Eltern aus beruflichen Gründen ihr Kind nicht zum Unterrichtsende abholen können. Die Anmeldung erfolgt pro Wochentag und kostet je Wochentag und Monat € 10,00. Eine Betreuung an allen Montagen im Monat kostet z. B. € 10,00, eine Betreuung für das ganze Monat € 50,00. Die Bedarfserhebung für das nächste Schuljahr ist bereits abgeschlossen. Die verbindliche Anmeldung erfolgt dann am Beginn des Schuljahres. Die Warteklasse startet frühestens am Montag, dem 9. September 2019. ♦

■ Schülerhort

Die Gemeinde Langkampfen wird ab dem Schuljahr 2019/2020 die „schulische Tagesbetreuung“ auflösen. Stattdessen wird der Verein „Kleine Farm“ ab September 2019 einen Schülerhort anbieten. Dort werden Schülerinnen und Schüler an Nachmittagen und an schulfreien Tagen

(Ferien, schulautonome Tage) betreut. Die Ferienbetreuung in den Sommerferien 2019 läuft noch in gewohnter Weise über die Gemeinde Langkampfen.

In einem Schülerhort steht eine pädagogische Fachkraft für bis zu 9 Kinder zur Verfügung. Der Hort bietet sowohl ein Mittagessen wie auch Hausaufgabenbetreuung und Freizeitaktivitäten. An schulfreien Tagen öffnet der Hort schon am Morgen. Die genauen Öffnungszeiten richten sich nach dem individuellen Bedarf. Die Gemeinde Langkampfen stellt dem Trägerverein die Räumlichkeiten im Tiefparterre der Neuen Mittelschule für den Schülerhort zur Verfügung. Über den Sommer wird die „Kleine Farm“ das pädagogische Konzept ausarbeiten und die Genehmigung des Landes Tirol einholen. Dann steht einem Start im September nichts mehr im Wege. Nähere Informationen und das Anmeldeformular finden Sie auf www.kleinefarm.eu oder unter der TelNr. 05332/23784. ♦

■ Mittagstisch im KG Oberlangkampfen

Ab dem Kindergartenjahr 2019/2020 bietet der Kindergarten Oberlangkampfen einen Mittagstisch sowie eine Betreuung bis 14:00 Uhr an. Die

Küche des Altenwohnheimes Langkampfen sorgt für ein schmackhaftes Essen, das direkt in den Kindergarten geliefert wird. Um eine ruhige Atmosphäre beim Essen kümmern sich die Kindergartenpädagoginnen. Die Abholung der Kinder mit Mittagstisch ist frühestens um 13:00 Uhr möglich. Nachmeldungen sind am Anfang des neuen Kindergartenjahres noch möglich. ♦

■ Wertstoffsammelzentrum Langkampfen

Der Gemeinderat von Langkampfen hat alle Entsorgungsaufträge für die verschiedenen Abfallfraktionen am Wertstoffsammelzentrum verhandelt und neu vergeben. Weiters wurden die Gebühren überarbeitet und verordnet. Die Gebühren, die neuen Öffnungszeiten und den Ablauf der Entsorgung am neuen Wertstoffsammelzentrum kennen Sie bereits aus der Aussendung mit der Bürgerkarte. Der Start des neuen WSZ am 2. Juli 2019 kann also erfolgen. ♦

■ Gebühren

Der Gemeinderat von Langkampfen hat beschlossen, dass die Kanalbenützung-, Wasserbenützung- und Wasserzählergebühren unverändert bleiben. ♦

Die Wahl zum Europäischen Parlament

Am 26.5.2019 wurde die Wahl der österreichischen Mitglieder des europäischen Parlamentes abgehalten. Diese Wahl wird alle 5 Jahre durchgeführt und bildet die Grundlage der Besetzung des EU-Parlamentes mit den politischen Vertretern aller 28 Mitgliedsstaaten.

„Europa“ ist geographisch betrachtet ein vernachlässigbar kleiner Teil der Erde. Europa ist aber auch die Wiege der Demokratie, an der sich ein Großteil der Welt orientiert. In Zeiten der Veränderung und des Umbruchs (USA, China, Großbritannien, Afrika, Arabische Welt) bräuchte es

ein starkes Europa, das gemeinsame Interessen nach außen vertritt. Dieser Tatsache werden sich immer mehr Menschen bewusst. Andererseits ist die Europäische Einigung für uns so selbstverständlich, dass wir ihre Errungenschaften kaum mehr wahrnehmen. Dabei ist die „Europäische Union“ das erfolgreichste politische Projekt in der Geschichte unseres Kontinents: Sie ist für Millionen Menschen der Inbegriff von Frieden, Freiheit, Wachstum und Wohlstand. Diese Errungenschaften gilt es zu bewahren, darum sollten wir uns den Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft stellen. Ein Zeichen, das jeder setzen kann, ist zu wählen und damit den Kurs zu bestimmen. Dieses Recht haben in Österreich mehr Menschen wahrgenommen als bei vorherigen Wahlen. ♦

Ergebnis Langkampfen	Stimmen	+/-	%	+/-
ÖVP	600	+370	41,38%	+17,32
SPÖ	265	+25	18,28%	-6,82
FPÖ	292	+63	20,14%	-3,81
GRÜNE	178	+72	12,28%	+1,19
NEOS	94	+29	6,48%	-0,32
KPÖ	6	-8	0,41%	-1,05
EUROPA	15		1,03%	
Wahlberechtigte 3.060, Abgegebene Stimmen 1.464, Wahlbeteiligung 47,84 %				

Die „neue“ Langkampfener Bürgerkarte ist Datenträger

Der Schlüssel zum Wertstoffzentrum und mehr ...

Die einzige Konstante im „Universum“ ist die Veränderung! Diese philosophische Weisheit wurde bereits in der griechischen Antike niedergeschrieben und gilt für alles und jedes – damals wie heute! Eine solche Veränderung bringt die Inbetriebnahme unseres neuen Wertstoffzentrums (kurz WSZ) mit sich. Mit der Fertigstellung und Inbetriebnahme Anfang Juli treten wir in ein neues Zeitalter der Entsorgungskultur ein. Die „Bürgerkarte“ ist der Schlüssel in diese Zeit und im wahrsten Sinn des Wortes der „Schlüssel“ zur Einfahrt in das WSZ. Dort erlaubt ein Schrankensystem nur den Berechtigten mit Bürgerkarte die Einfahrt. Berechtig sind alle Gemeindebürger zur Entsorgung von Hausmüll. Die Entsorgung von Gewerbemüll ist im WSZ rechtlich und praktisch nicht möglich und somit auch nicht vorgesehen. Nach dem Abfallwirtschaftsgesetz sind die Gemeinden zur Entsorgung des Mülls von Haushalten in deren Wirkungsbereich verpflichtet, jedoch nicht von Gewerbemüll und gemeindefremden Anlieferern. Dafür gibt es im System eigene Sammelstellen. Die „Bürgerkarte“ dient auch als Datenträger zur Erfassung von kostenpflichtigen Abfallfraktionen. Zur

Entsorgung von Sperrmüll wird die Karte in einen Automaten gesteckt, ein Sperrgitter öffnet sich, die eingeworfenen Abfälle werden gewogen und der errechnete Entsorgungskostenteil auf der Karte gespeichert. Gleiches gilt für Altholz, Baurestmassen und andere kostenpflichtige Fraktionen – die Kosten dafür werden von den Mitarbeitern am WSZ auf die Karte „gebucht“. Vor der Ausfahrt werden die angefallenen Kosten bezahlt. Nur dann öffnet sich bei der Ausfahrt die Schrankenanlage. Die Einfahrt in den Bereich zur Entsorgung von Grün- und Strauch-

schnitt ist mit der Bürgerkarte an allen Werktagen möglich. Das IT-System am WSZ Langkampfen ist dasselbe wie am Recyclinghof Kufstein, das dort vor kurzem neu installiert wurde. Die Gemeinde Langkampfen erfüllt am WSZ alle rechtlichen Vorgaben zur Entsorgung von Hausmüll und ist mit dem Angebot an die Bürger am Puls der Zeit. Die „Bürgerkarte“ ermöglicht eine kostentechnisch faire Entsorgung nach dem Anfallsprinzip. Zusätzlich dient die Karte bei ausgewählten Partnern der Gemeinde als „Rabattkarte“. ♦



Winter sprengt Budgetplanung

Hohe Kosten - Vollste Zufriedenheit in der Bevölkerung

Für die Schneeräumung wurde im Jahr 2019 ein Budgetansatz in Höhe von € 132.000 voranschlagt. Das ist die übliche Größe der Planungen für den Winterdienst eines Jahres. Der letzte Winter tat das Seine dazu, dass diese Planzahl nicht reichen sollte. Seit kurzem liegen die Abrechnungen unserer Vertragspartner zur Schneeräumung vor. Für 2019 haben wir bisher in etwa das zweifache der budgetierten Kosten ausgegeben. Bleibt zu hoffen, dass der nächste Winter erst spät im Jahr 2019 Einzug hält. Das Positive in der Gesamtbetrachtung: Der Räumdienst mit unseren Vertragspartner klappte her-

Kosten des Winterdienstes im Jahr 2019	
Verbrauchsgut, Salz und Split	27.492,00
Schneeräumung Vertragspartner	157.738,00
Aufwand Bauhof (geschätzt)	80.000,00
Gesamtaufwand	265.230,00

vorragend und die Verkehrssicherheit konnte durch den enormen Einsatz aller Beteiligten immer gewährleistet werden. Das haben auch die Langkampfenerinnen und Langkampfener so gesehen. Den Mitarbeitern und Schneepflugfahrern wurde durchwegs Lob gezollt. Mittlerweile sind bereits

alle Winterschäden aufgearbeitet, wobei nicht jeder Schaden automatisch eine Versicherungsleistung nach sich zog. Diese Erkenntnis haben zumindest Anrainer, die durch die enormen Schneemassen Schäden an Zäunen und anderen Einfriedungen hatten. Dafür bitten wir um Verständnis. ♦

Unser Gewerbegebiet - eine Erfolgsgeschichte

Beim Anblick der historischen Aufnahme des Langkampfener Gewerbegebietes trifft Nostalgie auf Wirklichkeit. Bis in die 1970er Jahre galt Langkampfen als „Notstandsgemeinde“ ohne Selbstfinanzierungskraft. Das führte unter anderem dazu, dass der Ortsteil Morsbach an Kufstein „abgegeben“ wurde, weil der Kostenbeitrag zur Errichtung der Volksschule in Zell nicht gezahlt werden konnte.

Mit der Initialzündung der Ansiedelung der „Hamburger Unterland“ durch KR Richard Labek entwickelte sich ein funktionierendes Gewerbegebiet. Die Standorterweiterung der Biochemie (heute Sandoz/Novartis) und die Ansiedelung der Schablonteknik Kufstein (heute Stork Prints Austria) leistete einen wesentlichen Beitrag zur Gemeindeentwicklung. Heute ist Langkampfen Standortgemeinde für Unternehmen, deren Produkte in die ganze Welt verkauft werden.

Durch die Gemeinde weitgehend unbeeinflusst entstand ein in Tirol einzigartiges Gewerbegebiet, das vom Siedlungsraum getrennt bzw. nur in Randbereichen berührt ist. Ein Blick aus der Vogelperspektive verdeutlicht die Idealpositionierung der Gewer-

beflächen. „Heute investieren für den Erfolg von morgen!“ Dieses Prinzip verfolgen die Unternehmen am Standort Langkampfen mit der dafür notwendigen, strategischen Dynamik. Für uns als Gemeinde und jeden, der in den Langkampfener Betrieben arbeiten kann, bedeutet das Wohlstandssicherung und in der Folge Arbeit für die Zukunft sowie die Herausforderung, den Wettbewerb mit dem Rest der Welt zu suchen. Erfolg und Wohlstand wächst nicht auf den Bäumen.

Langkampfen mit seinen Ortsteilen ist in mancherlei Hinsicht differenziert zu betrachten. Die Finanzkraft der Gemeinde wird in Unterlangkampfen generiert. Niederbreitenbach und Oberlangkampfen entwickeln sich zu idealen Wohnorten ohne besondere störende Einflüsse.

Unterlangkampfen hingegen ist in der Region als Wirtschaftsstandort „systemrelevant“. Die Arbeitsplätze in Unterlangkampfen dienen nicht nur dem Wohlstand der Gemeinde, sie sind mit hunderten Arbeitsplätzen der Zulieferer und Handwerker auch regional und volkswirtschaftlich bedeutend. Die lokale Bauwirtschaft und das Baunebengewerbe ist eben-

falls Nutznießer der Betriebsentwicklungen. „Kleindenken“ ist in Langkampfen nicht mehr möglich.

Als Wirtschaftsstandort spielen wir in einem Konzert der Großen und müssen unser Handeln danach ausrichten. Nostalgie ist das Eine, Wirklichkeit das Andere. Und wie heißt es so schön: Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit... Die Dynamik der Entwicklung der letzten 100 Jahre spiegeln sich auf den beiden Bildern wider. Was würde Stillstand bedeuten?

Durch die ständige Weiterentwicklung stößt die Belastbarkeit der L211 an ihre Grenzen. Im Zusammenhang mit der allgemeinen Verkehrssituation über den Zubringer Kufstein-Zell und der Verkehrszunahme aus Richtung Autobahnbindung Niederbreitenbach ist eine Optimierung der Zufahrt ins Gewerbegebiet anzudenken. Neben der geplanten zentralen Haltestelle im Zuge der ÖBB-Baumaßnahmen direkt im Gewerbegebiet ist auch eine Anbindung an die Autobahn denkbar. Diese Maßnahme wäre die einzig wirksame Entlastung für die L211 und der Anwohner an der Landesstraße. Gespräche in diese Richtung wurden bereits geführt. ♦

Neben dem Gebäude der Suchy-Werke (Turm mittig) und der Wasserstoffproduktion der L-Chemie (rechts) ist das Arbeiterwohnheim (links) dominant. Rechts davon sind die „Beamtenvilla“, das Wirtschafts- und Kanzleigebäude zu sehen. Bereits damals war es notwendig für Facharbeitskräfte Wohnungen zur Verfügung zu stellen. Das Arbeiterwohnheim war ursprünglich als Sanatorium geplant, wurde dieser Nutzung allerdings nie zugeführt. Der Hofname des kleinen landwirtschaftlichen Gebäudes vor dem Suchy-Werk war „Pächter“. Dieser landwirtschaftliche Betrieb existiert heute nicht mehr.



Wer die Pflicht hat, Steuern zu zahlen, hat auch das Recht, Steuern zu sparen!

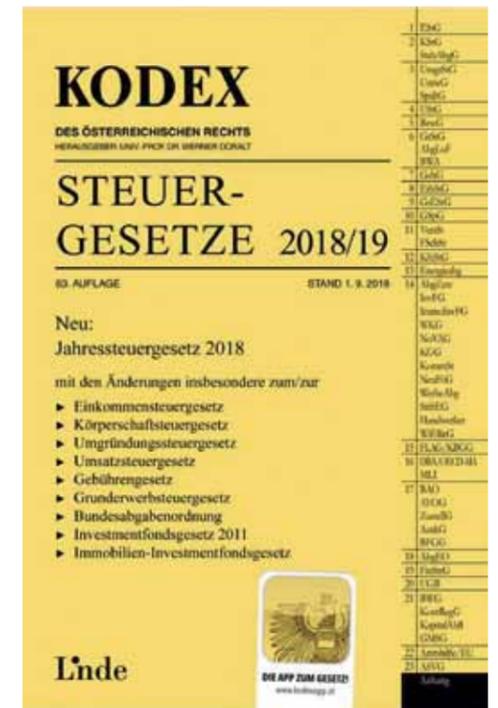
Mit einem Antrag zur Arbeitnehmerveranlagung kann man sich vom Finanzamt Geld zurückholen. Viele Millionen werden dem Finanzminister Jahr für Jahr „geschenkt“, weil Steuerzahler ihr Recht auf „richtiges“ Steuern nicht wahrnehmen.

Die Arbeitnehmerveranlagung (Lohnsteuerausgleich) kann man bis zu 5 Jahre rückwirkend beantragen. Es gibt viele Gründe, warum sich eine Steuergutschrift ergeben kann. Jedenfalls wird ihre Lohnsteuer so berechnet, dass sich „Ungleichheiten“ während des Jahres ausgleichen. Wenn Ihr Einkommen z.B. schwankt – z.B. wegen eines Jobwechsels – zahlt sich eine Arbeitnehmerveranlagung jedenfalls aus. Hierbei wird die Steuer neu berechnet und gleichmäßig übers Jahr verteilt. Häufig stellt sich dabei heraus, dass man zu viel bezahlt hat und es gibt eine Steuergutschrift.

Bei der Arbeitnehmerveranlagung können auch besondere persönliche Umstände geltend gemacht werden. Beispiele dazu sind:

- Alleinverdiener- und Alleinerzieherabsetzbetrag einschließlich Kinderzuschlag
- Unterhaltsabsetzbetrag bei Alimentationszahlungen
- Mehrkinderzuschlag bei mehr als zwei Kindern
- Kinderfreibetrag für jedes Kind
- Pendlerpauschale (soweit nicht schon beim Arbeitgeber geltend gemacht)
- Zusatzbeitrag in der Krankenversicherung (auch für mitversicherte Angehörige)
- Pflichtversicherungsbeiträge aufgrund einer geringfügigen Beschäftigung
- Freibeträge für Werbungskosten, Sonderausgaben, Außergewöhnliche Belastungen (z.B. aufgrund einer Behinderung)

Das benötigte Formular L1 und alle anderen Zusatzformulare können Sie sich beim Finanzamt oder auch im Gemeindeamt abholen. Die Arbeitnehmerveranlagung kann auch im Internet über Finanz-Online erfolgen. Sollten Sie sich mit ihrer Steuersituation nicht wirklich gut ausken-



nen, ist die Inanspruchnahme eines Steuerfachmannes anzuraten. Auch im Infocenter des Finanzamtes erhalten sie kompetente Auskunft. ♦

Die Gewerbeflächen sind vom Siedlungsraum getrennt. Damit sind Konflikte weitestgehend ausgeschlossen. Nichts desto trotz bestehen lokal an manchen Orten Belastungen durch Emissionen aus der Produktion und dem Ziel- und Quellverkehr auf der L211.



Neuer Primar für die Kinderheilkunde

Es tut sich etwas am Bezirkskrankenhaus. Mit 1. November 2019 wird die Leitung der Abteilung „Pädiatrie, Kinder- und Jugendheilkunde“ in neue Hände gelegt. Primar Dr. Tobias Trips ist die neue Führungskraft! Dr. Tobias Trips wurde 1967 im schwäbischen Aalen in Baden-Württemberg geboren. Nach dem Studium in Ulm und Auslandserfahrungen in der Schweiz und Italien, absolvierte er seine Facharzt-Ausbildung zum Anästhesisten zunächst in Traunstein, danach an der UniKlinik in Regensburg. 2001 folgte die Ausbildung zum Kinderarzt in Traunstein sowie an der Universitätsklinik München. Während dieser Zeit spezialisierte sich Dr. Trips in den Gebieten Neonatologie (Versorgung von Neugeborenen und Frühgeborenen), Kinderintensivmedizin und Notfallmedizin. Ab 2004 fungierte Dr. Trips als Oberarzt am Klinikum Traunstein. Sein umfangreiches Wissen und die Erfahrung der Notfallmedizin gab Dr. Trips als ärztlicher Leiter am Trainings- und Simulationszentrum Traunsim der Kliniken Südostbayern weiter. Mit Dr. Trips wird die Kinderstation im



Der ärztliche Direktor, Dr. Carl Miller und Gemeindeverbandsobmann Bgm. Ing. Rudolf Puecher freuen sich auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Primar.

BKH Kufstein weiter gestärkt. Mit der interimsmäßigen Leiterin OÄ Dr. Stefanie Lohwasser und einem

engagierten Ärzteteam ist unser Krankenhaus für die Zukunft gut aufgestellt. ♦

KFZ mit ausländischen Kennzeichen So vermeidet man Probleme mit dem Finanzamt!

Nachdem die Österreichische Finanzverwaltung immer wieder mit Steuervergehen von Haltern von Kraftfahrzeugen mit ausländischen Kennzeichen konfrontiert ist, ein Kurzbeitrag zur allgemeinen Information. Gemäß § 82(8) KFG (Kraftfahrzeuggesetz) sind Fahrzeuge mit aus-

ländischen Kennzeichen, die von Personen mit Hauptwohnsitz oder Sitz im Inland in das Bundesgebiet eingebracht werden oder in diesem verwendet werden, bis zum Gegenbeweis als Fahrzeuge mit dauerndem Standort im Inland anzusehen. Damit wird der Tatbestand der

Normverbrauchsabgabepflicht ausgelöst. Die Verwendung solcher Fahrzeuge ohne inländische Zulassung ist grundsätzlich nur während eines Monats ab Einbringung in das Bundesgebiet zulässig. Nach Ablauf eines Monats ab der erstmaligen Einbringung in das Bundesgebiet sind der Zulassungsschein und die Kennzeichentafel bei der zuständigen Landespolizeidirektion bzw. Bezirkshauptmannschaft abzugeben bzw. das Fahrzeug im Inland zum Verkehr zuzulassen.

Sollten sie sich mit dieser Thematik angesprochen fühlen, hinterfragen sie bitte die Umstände und erkundigen sie sich beim nächsten Finanzamt. Dort erhalten sie ausführliche Informationen. Eine Missachtung der rechtlichen Bestimmungen kann finanzstrafrechtliche Folgen nach sich ziehen. ♦



Bezirkskrankenhaus bilanziert „Abgang“ Bürgermeister beschließen die Jahresrechnung 2018

Am 29.4.2019 tagten die Bürgermeister der Bezirksgemeinden, um mit der Jahresrechnung das wirtschaftliche Ergebnis des Jahres 2018 zur Kenntnis zu nehmen und formal zu beschließen. Das BKH Kufstein steht im „Eigentum“ der Gemeinden und deren Bürgern. Dazu ein paar Fakten zur Information hinsichtlich der Finanzierung der Leistungen unseres Krankenhauses: Das Rechenwerk des „Unternehmens“ BKH Kufstein umfasst mehr als eine halbe Million Buchungen, die von 7 Mitarbeitern durchgeführt werden. Zur Bilanzierung bedient sich der Krankenhausverband eines Steuerberaters. Das fertige Rechenwerk wird vor Vorlage an die Verbandsversammlung (alle Bürgermeister des Bezirkes) von einem Wirtschaftsprüfer nach Maßgabe der entsprechenden Vorschriften formal und inhaltlich geprüft. Am Ende steht ein „uneingeschränkter Bestätigungsvermerk“, der die Entlastung des Vorstandes durch die Bürgermeister voraussetzt.

Die Einnahmen und Ausgaben sind aus dem nebenstehenden Haushaltsquerschnitt ersichtlich. Etwas mehr als € 107.000.000 (107 Mio.) werden ein- und ausgegeben. Das Betriebsergebnis 2018 steht mit einem Abgang (Verlust) in Höhe von € 2.369.686,39 zu Buche. Diesen „Verlust“ decken die Eigentümergemeinden aus den eigenen Budgets.

Die Einnahmen ergeben sich zum größten Teil aus der Anzahl von Behandlungen in einem äußerst kompliziertem Verrechnungssystem. Jeder einzelnen Leistung ist ein Punktesystem zugeordnet und jeder Punkt ist in Geldwert umzurechnen. Viele Punkte gibt es z.B. für Gelenkoperationen, wenig Punkte für Leistungen an psychisch kranken Patienten, für die Kufstein als Unterland-Schwerpunkt 35

Einnahmen – ordentlicher Haushalt	
Einnahmen aus Leistungen	87.015.794,19
Einnahmen aus Veräußerungen	9.893,71
Einnahmen aus wirtschaftl. Tätigkeit	9.169.049,03
Beiträge zum Abgang	7.262.000,04
Sonstige Einnahmen	3.628.069,54
SUMME ordentlicher Haushalt	107.084.806,51
Ausgaben – ordentlicher Haushalt	
Personalausgaben	68.808.530,96
Investitionsausgaben	916.881,08
Materialausgaben	14.703.449,69
Verwaltung und Betrieb	14.102.312,39
Sonstige Ausgaben	6.926.868,28
SUMME ordentlicher Haushalt	105.458.042,40
ERGEBNIS ordentlicher Haushalt	1.626.764,11
A.o. Einnahmen	6.929.885,31
A.o. Ausgaben	7.529.325,86
ERGEBNIS a.o. Haushalt	-599.440,55
Bereinigtes Betriebsergebnis (negativ)	-2.369.686,39

Betten zur Verfügung stellt. Darum forciert das BKH Kufstein zukünftig u.a. den Bereich Orthopädie. Aktuell werden solche Leistungen hauptsächlich in St. Johann angeboten. Patienten aus dem Bezirk Kufstein finanzieren damit direkt das Krankenhaus St. Johann. Diese Einnahmen fehlen letztlich im „eigenen“ Betrieb und in der Folge in den Gemeinden des Bezirkes. Die Zukunft der Krankenversorgung wird zur Zeit im „Regionalen Strukturplan Gesundheit“ durch das Land Tirol neu aufgestellt. Hintergrund ist die Tatsache, dass nach heutigem Ermessen Fachärzte und Pflegekräfte zukünftig nicht mehr in

ausreichender Zahl gegeben sein werden. Diese Tatsache bedingt eine Reaktion, um die qualitativ hochwertige Versorgung sicherstellen zu können. Im BKH Kufstein sind mit gesamt 1.233 Beschäftigten in Summe 953 Vollbeschäftigungsäquivalente im Dienst. Mit der am 19. Juni eröffneten Schule für Pflegedienste wurden im letzten Jahr die Voraussetzungen geschaffen, die Herausforderungen der Zeit anzunehmen. Für die Ausbildung werden ab Herbst dieses Jahres 100 junge Menschen aufgenommen. Damit ist ein erster Schritt zur Sicherung des Personals getan. Viele weitere müssen folgen! ♦



Straßenbaumaßnahmen in Oberlangkampfen 2015-2020

Die Verkehrsinfrastrukturmaßnahmen der Gemeinde Langkampfen in Zusammenarbeit mit dem Baubezirksamt (Land Tirol) im Bereich Kreisverkehr Niederbreitenbach, der Autobahnabfahrt und der Anbindung an die Umfahrung Oberlangkampfen wurden in den letzten Tagen mit den Markierungsarbeiten abgeschlossen.

Ausgangspunkt für die Baumaßnahmen seitens des Landes lieferte der Wunsch der Gemeinde Langkampfen, den Innenbereich des Kreisverkehrs neu zu gestalten. Damit verbunden war die bereits geplante Neuerrichtung der gesamten Anlage samt Verbreiterung der Fahrbahnradien am

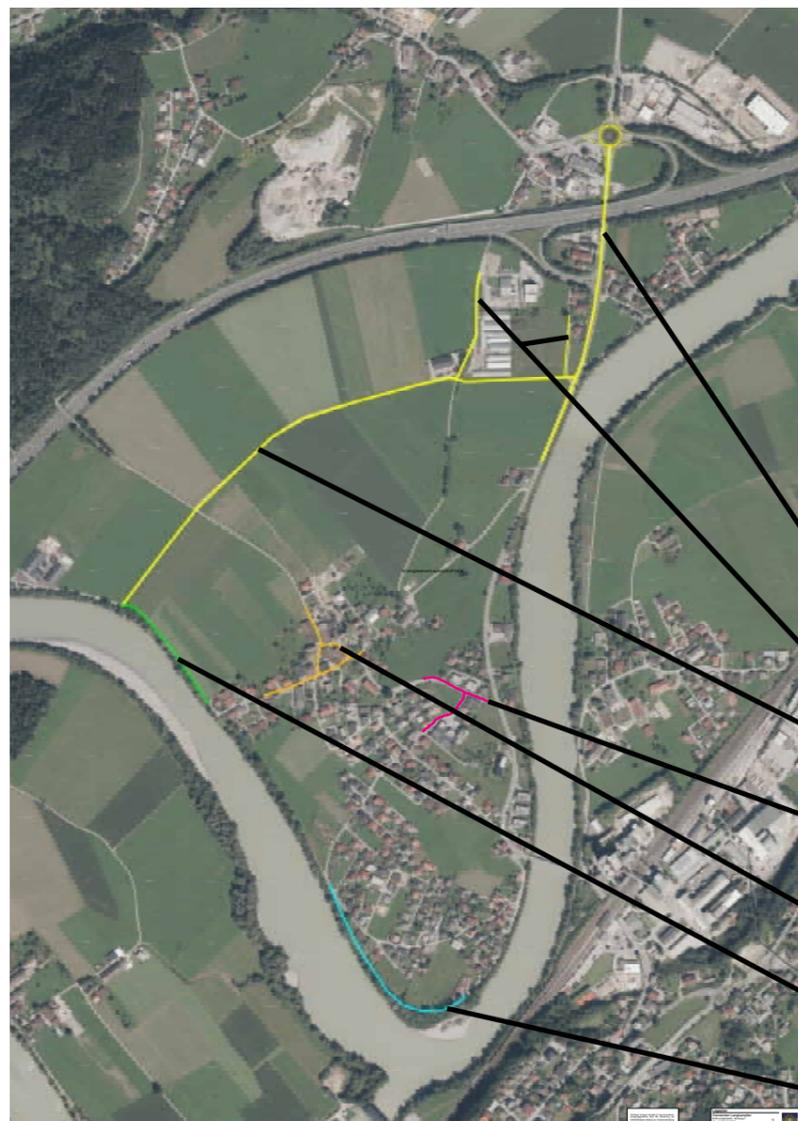
Kreisverkehr. Die Umsetzung der Idee einer Umfahrung von Oberlangkampfen konnte als Meilenstein der Zeit dank der Mitwirkung der Grundeigentümer umgesetzt werden und entlastet die Anrainer an der bisherigen Durchzugsstraße im Ortszentrum um mehr als 80 % des bisherigen Verkehrs. Damit ist der Sinn der Maßnahme voll erfüllt.

Insgesamt wurden in den letzten Jahren für den Ortsteil Oberlangkampfen umfangreiche Aktivitäten zur Verbesserung der Verkehrssituation und damit der Verkehrssicherheit getätigt. Die verbreiterte Anbindung an die Landesstraße im Bereich der Einfahrt zur Volksschule, die Straßengestal-

tung vor der Schule und die Veränderungen an der Pletzer-Kreuzung waren kleine Maßnahmen mit großer Wirkung. Die auf dem Ortsbild (siehe Karte) beschriebenen Maßnahmen dien(t)en der Verbesserung der vorher gegebenen Verhältnisse. Die begonnenen Arbeiten an der Schöpferstraße brauchen nach vielseitigen Erkenntnissen bei der Bauausführung eine detailliertere Betrachtung hinsichtlich der Oberflächenwässer und deren „Ableitung“. Eine Projektierung des gesamten Ortszentrums samt Begutachtung des „Oberlangkampfer Bachl“ ist in Auftrag. Die Fortführung der Arbeiten erfolgt erst nach Vorliegen eines umfassenden Konzeptes.

Aktuell wird eine Verkehrsstudie für den gesamten Ortsteil erarbeitet. Ohne zusätzliche Ortseinfahrten von der Landesstraße können nach den Vorschriften der Raumordnung keine weiteren Grundstückswidmungen mehr durchgeführt werden. Oberlangkampfen hat als „Wohndorf“ durch die am Talboden kaum spürbare Lärmbelastung ideale Bedingungen für hohe Lebens- und Wohnqualität. Die Verkehrsanbindung an den VVT (Bahn, Bus) und die Autobahn ist auf kurzen Wegen möglich.

Auf der Karte sind die wesentlichen Infrastrukturverbesserungen hinsichtlich Verkehr ersichtlich. ♦



Erneuerung und Optimierung Kreisverkehr L211, Anbindung Autobahn und Umfahrung Oberlangkampfen (Land Tirol - Gem. LA)

Optimierung Mitterweg und Erneuerung Bargerweg (Gem. LA)

Umfahrung Oberlangkampfen

Verbreiterung der Anbindung an die L212 und Zufahrtbereich zur Volksschule

Optimierung und Oberflächenwasserprojekt Dorfzentrum (Gem. LA)

Optimierung Gemeindefstraße Richtung Angath (in Planung - Gem. LA)

Begleitstraße Inndamm (Wassergut Republik Österreich und TIWAG)

ÖBB Pläne weitgehend nicht zur Zufriedenheit der Gemeinde Bürgermeister nimmt Stellung zur Planvorlage

Die Vorstellung der Pläne zum Ausbau der Unterinntalbahn im Bereich Langkampfen durch die ÖBB-Planer brachten in wesentlichen Bereichen nicht die in der Planungsphase von der Gemeinde und von betroffenen Grundeigentümern gewünschten Änderungen. Die für das ganze Gemeindegebiet geforderten Maßnahmen und Veränderungen gegenüber der aktuellen Planung müssen somit im Zuge der Umweltverträglichkeitsprüfung eingebracht werden. Die ÖBB gehen mit dem vorliegenden Plan noch in diesem Jahr in die „Umweltverträglichkeitserklärung“, den formalen Einstieg in die Umsetzung des Umweltverfahrens, das formal in die Umweltverträglichkeitsprüfung überleitet.

Mit Rechtsanwalt Dr. Eckehart Söllner bedient sich die Gemeinde eines erfahrenen Rechtsexperten in Sachen Umweltrecht, um die Interessen im Umweltverträglichkeitsverfahren zu bündeln. Bgm. Andreas Ehrenstrasser begleitete die Detailplanung des Bahnprojektes von Beginn an. Seine Betrachtung dazu:

„Ein Großprojekt, wie der Ausbau der Unterinntalbahn braucht selbstverständlich eine außerordentliche

Weitsicht, weil dadurch der Lebensraum auf Jahrhunderte verändert wird. Dieser Weitsicht sind Planungen und Ausführungen geschuldet, die auf den Menschen und auf die Landschaft und deren Nutzung Rücksicht nehmen. In dieser Wertigkeit werden wir Argumente durch unseren Rechtsanwalt in die Behördenverfahren einbringen. Dennoch, ein „Wunschkonzert“ der Gemeinde ist die Umweltverträglichkeitsprüfung nicht, letztlich geht es darum, ob wir „sachlich“ darstellen können, ob durch die mit dem Bahnbau verbundenen Veränderungen „Belastungen“ entstehen, die dem „Schutzgut“ Mensch und Umwelt unverträglich sind. „Unmögliches“ zu fordern wird sich nicht spielen, damit verlieren begründbare Argumente ihren Wert. Wir widmen uns in unserer Vorgangsweise konzentriert den Argumentationslinien

- Mensch und Lärmbelastung
- Umwelt und Bodenverbrauch
- Technik und eisenbahntechnische Notwendigkeit

Mit Hilfe von Dr. Söllner und anderen Fachleuten werden wir diese Themen konzentriert aufbereiten. Was dabei herauskommt, ist offen, weil allein der

„emotionale Zugang“ und die „Befindlichkeit“ mit Sicherheit keine Entscheidungskriterien sein werden.

Ich glaube und hoffe, dass auch die Planer der ÖBB erkennen, dass die vorliegende Planung noch nicht jene ist, die in die bauliche Umsetzung gehen wird. Um unsere Vorstellungen einzubringen, haben wir aber noch viel Arbeit vor uns. Die Forderungen der Gemeinde sind nicht „unverschämte“, sie teilen lediglich die Interessen jener Bewohner von Langkampfen, die von der Veränderung der Bahninfrastruktur betroffen sind. Im Betriebszeitraum von 200 Jahren oder mehr sind auch die Kosten des Projektes zu relativieren.“

Anfang Juli wird das Trassenauswahlverfahren im gemeinsamen Planungsraum DB-ÖBB von Schafnau bis Rosenheim vorgestellt. Die technischen Möglichkeiten im Bereich der Verknüpfungsstelle vom Gewerbegebiet Langkampfen Richtung Kufstein sind damit unmittelbar verbunden. Ab diesem Zeitpunkt können Aussagen über die Möglichkeit von Veränderungen auf den letzten 2 bis 3 Kilometern auf Langkampfer Gemeindegebiet gemacht werden. ♦



Podiumsdiskussion zum Thema Lärmbelastung Gemeinde unterstützt Bürgerinitiative

Anlässlich der ÖBB-Plan-Ausstellung zur Verknüpfung Langkampfen-Schaftenau wurden wir von der Gruppe „Kampf dem Lärm“ immer wieder gefragt, ob es denn keine Protest-Unterschriftenliste gibt, in die man sich eintragen kann. Offensichtlich steht Langkampfers Bevölkerung den zukünftigen Entwicklungen kritisch gegenüber.

Zur Erläuterung: Eine Unterschriftenliste wird es geben. Diese Unterschriften sind für ein UVP-Verfahren nur dann verwendbar, wenn sie in den 6 Wochen gesammelt werden, in denen die Unterlagen zur Begutachtung im Gemeindeamt aufliegen. Also, wir müssen noch warten.

Die Gruppe „Kampf dem Lärm“ ist schon länger mit dem Ausbau-Programm befasst und hat - bei den Treffen mit der ÖBB - auch Vorschläge eingebracht.

Im nebenstehenden „Offenen Brief“ an den Projektleiter Dipl. Ing. Dr. Arnold Fink von der ÖBB-Infrastruktur AG sind sie angeführt.

Bei der am 21. Juni 2019 stattfindenden Informations- und Diskussionsveranstaltung sitzen am Podium: Bgm. A. Ehrenstrasser, Ing. Günter Dunkl, „Ist-Zustand Langkampfen“, A.o. Univ.-Prof. Dr. med. Peter Lercher: „Lärm beeinträchtigt Gesundheit“, Fritz Gurgiser, Transitforum Austria -Tirol, „Lärm in alpinen Tälern enkeltauglich reduzieren“, Mag. Sylvia Grünbichler, Moderation. ♦




Was **LÄRM** mit uns macht!

Wie er reduziert werden muss!

Wir als Veranstalter und jahrelang engagierte Bürgerinitiative „Kampf dem Lärm“ laden gemeinsam mit der Gemeinde und dem Transitforum sehr herzlich zu dieser Informations- und Diskussionsveranstaltung ein. Insbesondere im Zusammenhang mit dem geplanten Nord-Zulauf zum BBT und der geplanten Verknüpfung im Raum Schafteu und freuen uns auf Ihren Besuch.

Am Podium:
Bgm. A. Ehrenstrasser, Begrüßung
Ing. Günter Dunkl, Ist-Zustand Langkampfen
A.o. Univ.-Prof. Dr. med. Peter Lercher:
„Lärm beeinträchtigt Gesundheit“
Fritz Gurgiser, Transitforum Austria -Tirol
„Lärm in alpinen Tälern enkeltauglich reduzieren“
Mag. Sylvia Grünbichler, Moderation



Gemeindesaal Langkampfen

21. Juni 2019 - 19.00 Uhr

Wir dürfen beim Lärmschutz keinen Fehler machen!
Wir alle wollen in den nächsten Jahrzehnten noch hier leben, wohnen, arbeiten und uns im Garten, auf der Terrasse oder dem Balkon erholen.

Günter Auer - Günter Dunkl | BI „Kampf dem Lärm“

Windelbonus – Familienförderung im Kleinen

Als „familienfreundliche Gemeinde“ stellt die Gemeinde Langkampfen Jungfamilien bis zum Ende des 2. Lebensjahres der Kinder 24 Restmüllsäcke zur kostenlosen Entsorgung von Windeln zur Verfügung. Die Kosten der Müllentsorgung im Mülleimer erfolgt nach Gewicht. Durch die Verwendung der Restmüllsäcke (nicht im gelben Sack !!!), die neben der Mülltonne abzustellen sind, reduzieren sich die Kosten der Entsorgung. Diese Restmüllsäcke können während der Amtsstunden im Gemeindeamt abgeholt werden. Die Entsorgung erfolgt aktuell durch die DAKA mit der Entleerung der Restmülltonnen. ♦



Offener Brief an

Hr. DI Dr. Arnold Fink
Projektleitung Tirol/Vorarlberg
ÖBB-Infrastruktur AG

6134 Vomp, Industriestraße 1

Sehr geehrter Herr Dr. Fink!

Langkampfen, am 20. 5. 2019

In der TT vom 15. Mai 2019 konnte man lesen, dass Sie als Projektleiter beim Neubau-Projekt in Langkampfen von großen Verbesserungen sprachen.

„So wurde u.a. die Verknüpfungsstelle Langkampfen um etwas mehr als 2 Meter tiefergelegt,“

Was meinen Sie damit? Dass Sie die vorher um 2m angehobene Bestandstrecke wieder auf das derzeitige Niveau zurücksetzen? Wenn ja, ist das eine Verbesserung? Oder?

Wir glauben, es ist sinnvoll und zur Dokumentation notwendig, noch einmal unsere in Besprechungen gemachten Vorschläge zu diesem Projekt in Erinnerung zu rufen.

- 1) Wir haben eine Absenkung von 2m vom derzeitigen Niveau angeregt.
- 2) Die ca. 500 m offene Strecke im landwirtschaftlich wertvollen Gebiet im Bereich Fischteich nicht zu zerschneiden und komplett zu untertunneln.
- 3) Die Verknüpfung so kurz als möglich auszuführen. Wenn die Weichen der Neubaugleise zum Spurwechsel jeweils in den Rampen positioniert würden, könnte die Länge ganz wesentlich reduziert werden.
Daß dies technisch möglich ist, haben Sie bestätigt. Lediglich ein erschwerter Zugang bei der Wartung wurde von Ihnen als Nachteil eingewendet.
Die Vorteile bzgl. Lärm, weniger Grundverbrauch, besseres Handling mit den neu zu errichtenden Unterführungen, usw. unterstützen doch unseren Vorschlag ganz eindeutig.
- 4) Anstelle des Wartungsgleises könnte man auch die vielfältigen Möglichkeiten im nur ca. 2 min. entfernten BH Kufstein oder BH Kirchbichl nützen. Weniger Grundverbrauch, bessere Beherrschbarkeit des Lärms (Bahnkörper mit 5 Gleisen!), frühere Zusammenführung der außenliegenden Bestandstrecke sind doch Vorteile.
- 5) Wir erwarten uns von den ÖBB, daß sie bei diesem Jahrhundertprojekt auf unsere besondere Situation (Hanglage mit Echo-Gebirge im Rücken, die Windsituation im Inntal) in Bezug auf die Lärmentwicklung absolut Rücksicht nehmen und alle technischen Möglichkeiten einplanen! Das ist unsere berechnete Forderung.

In den ausgestellten Plänen ist keiner unserer Vorschläge enthalten. So sieht Bürgerbeteiligung in Wirklichkeit aus!

Aber Langkampfen muss lebenswert bleiben! Wertverluste unserer Liegenschaften sind auch Kosten!!!

Für die BI „Kampf dem Lärm“ in Langkampfen





Über das Wesen einer Blumenwiese

Wir wagen in Langkampfen ein Experiment! Sicherlich ist euch schon aufgefallen, dass neuerdings an einigen Stellen in Langkampfen „Blumenwies'n“-Schilder stehen. Das hat mit unserer Landschaftsgärtnerin Bettina WurZRainer vom Obst- und Gartenbauverein zu tun. „Der Klimaschutz und das Insektensterben sind in aller Munde – aber hier am Land doch nicht, oder? Das dachte ich mir vor einigen Jahren auch noch. Mit diesen Gedanken im Kopf in Langkampfen unterwegs, fiel mir allerdings bald auf, dass auch bei uns Wiesen mit üppig blühenden Margariten und Glockenblumen nicht mehr allzu häufig zu finden sind. Woran das liegen kann, darüber möchte ich jetzt gar nicht viel schreiben. Durch die notwendigen Veränderungen in der Landwirtschaft zur Effizienzsteigerung und den Anforderungen an die landwirtschaftlichen Produkte geriet

der ökologische Gedanke in den Hintergrund. Wertvoll sind Flächen mit botanischer Artenvielfalt ja nicht nur für das Landschaftsbild, sondern ganz besonders für gefährdete Insekten! Über 4000 Obst- und Gemüsesorten sind auf die Bestäubung durch Bienen angewiesen. Leider stehen von ca. 650 in Österreich lebenden Wildbienenarten 230 auf der roten Liste der gefährdeten Arten.“
Wie könnte man diese Flächen wieder vermehren? Ein Ansatz: Auf öffentlichem Gut, dort wo Grünflächen vorhanden sind! Langkampfen lässt sich darauf ein. Seit letztem Herbst wurden geeignete Plätze gesucht, mit geeignetem Saatgut aufgefrischt – und jetzt wächst's! Nun stellt sich aber so mancher die Frage: Warum blüht da nix ???
Dazu gilt es als erstes den Begriff Blumenwiesen etwas näher zu betrachten. Es gibt grob umrissen 2 unter-

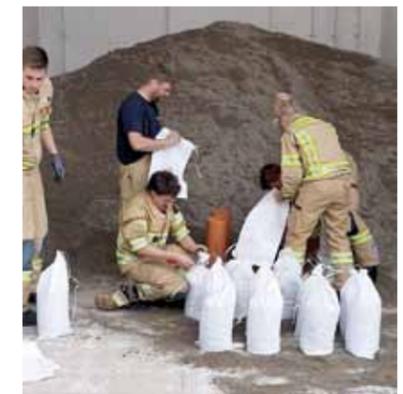
schiedliche Arten: die einjährige und die mehrjährige Blumenwiese. Einjährige Blumenwiesen erfreuen sich großer Beliebtheit, da diese spätestens Mitte Juni zu blühen anfangen und den ganzen Sommer durchhalten. Tolle Sache – muss man aber jedes Jahr neu anlegen!
Die zweite Variante ist eine mehrjährige Blumenwiese. Als Bild vor dem geistigen Auge – viele Margariten, Glockenblumen, Habichtskraut im Gras. Diese Form ist anzustreben, denn sie ist den verlorenen Wiesen am ähnlichsten! Der Nachteil: es blüht nicht sofort ganz viel. Hier ist Geduld sowie die richtige Pflege gefragt! Je magerer und humusärmer der Boden, desto bunter entwickelt sich die Blüte mit der Zeit. Und das ist die Krux an der Geschichte.
Dauerhafte Blumenwiesen benötigen vom Zeitpunkt der Umstellung bis zu einer zufriedenstellenden Blüte 3 bis 5 Jahre. Darum braucht es Verständnis, wenn nicht jedes Fleckerl schon im ersten Jahr gut aussieht. Es wird laufend kontrolliert und verbessert. Wildwuchs wird auch nicht herrschen, denn zwei Mal im Jahr werden diese Flächen gemäht und geheut.
Dazu Bettina WurZRainer: „Die Auffassungen über gepflegte Grünflächen ist recht unterschiedlich. Es wird etwas Toleranz gefragt sein, wenn die ausgewiesenen Blühflächen für manchen Geschmack zeitweise nicht sehr gepflegt wirken. Für den Boden und die Insekten bitte ich um Geduld und Verständnis, es wird blühen wenn wir uns die Zeit dafür lassen!“



Knapp „hundertjähriges“ Hochwasser am Inn

Die Schmelze der Schneemassen des Winters und des im Mai teils starken Neuschneezuwachses am Alpenhauptkamm brachte den Inn in den letzten zwei Tagen (11. bis 13. Juni) nahe an seine Kapazitätsgrenzen. Eine Überschreitung der HQ 30 Schwelle war in den Überflutungsreichen des Inns gegeben. Es bestand zwar kein unmittelbares großes Gefahrenpotential, trotzdem wurden die Gemeinden im ganzen Land angehalten, Maßnahmen nach den Gemeindekatastrophenschutzplänen einzuleiten.
Seit dem Hochwasser 2005 wurden zwar viele Verbesserungsmaßnahmen getroffen, ein ungutes Gefühl besteht jedoch immer, wenn – wie in Ober-

langkampfen der Fall – die Keller mit Grundwasser geflutet werden. Mit Hilfe der Feuerwehr und den eigenen Wasserpumpen konnten größere Schäden vermieden werden. Bleibt zu hoffen, dass sich die Situation (bei Redaktionsschluss kam die erste Meldung über sinkende Pegel in Innsbruck) nicht weiter verschärft. Möge uns die Natur im Verlauf des Jahres von weiteren Hochwassersituationen verschonen!
Die Bilder zeigen Momentaufnahmen in der Zeit zwischen 11. und 13. Juni. Die einzige Überflutung in Langkampfen war im Bereich Au gegeben. Dort standen durch den Rückstau die Felder unter Wasser. Der Radweg im Grenzbereich zu Kufstein wurde nach



kleineren Ausuferungen für zwei Tage geschlossen. Im Bereich Dornau und Oberlangkampfen wurde Wasser mangels Abflussmöglichkeiten in den Inn gepumpt.



Die FF NB am Grundwasserschacht Dornau



Überflutung Innradweg an der Grenze Kufstein



Sperre an der Nasenbach-Mündung



Am Radweg in der Dornau



Überflutung Gießenbach beim Heliport



Der Inn an der Gemeindegrenze Angath

STIHL beteiligt Mitarbeiter am Erfolg Sozialleistungen sichern Arbeitszufriedenheit

Die STIHL-Unternehmensgruppe entwickelt, fertigt und vertreibt motorbetriebene Geräte für die Forst- und Landwirtschaft sowie für die Landschaftspflege, die Bauwirtschaft und private Gartenbesitzer. Ergänzt wird das Sortiment durch digitale Lösungen und Serviceleistungen. Die Produkte werden grundsätzlich über den servicegebenden Fachhandel vertrieben - mit 38 eigenen Vertriebs- und Marketinggesellschaften, rund 120 Importeuren und mehr als 45.000 Fachhändlern in über 160 Ländern. STIHL produziert weltweit in sieben Ländern: Deutschland, USA, Brasilien, Schweiz, Österreich, China und auf den Philippinen. Seit 1971 ist STIHL die meistverkaufte Motorsägenmarke weltweit. Das Unternehmen wurde 1926 gegründet und hat seinen Stammsitz in Waiblingen bei Stuttgart. STIHL erzielte 2017 mit 15.875 Mitarbeitern weltweit einen Umsatz von 3,8 Mrd. Euro. Die STIHL Tirol GmbH ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der STIHL Unternehmensgruppe mit Sitz in Langkampfen. Am Fertigungsstandort Langkampfen werden akkubetriebene Produkte hergestellt. STIHL Tirol ist außerdem Kompetenzzentrum für bodengeführte Gartengeräte, die in Langkampfen produziert und mit entwickelt werden. 2017 beschäftigte das Unternehmen 480 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. STIHL Tirol beteiligt die Belegschaft am Unternehmensergebnis und zahlt seinen Beschäftigten in diesem Jahr eine freiwillige Erfolgsprämie. Der ausbezahlte Brutto-Durchschnittsbetrag liegt dabei bei 1.000 Euro. Clemens Schaller, Geschäftsführer von STIHL Tirol, betont: „Die Erfolgsprämie ist auch ein Zeichen des Dankes gegenüber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihre Leistung und ihr Engagement den Erfolg des Standorts in Langkampfen erst ermöglichen.“

Die freiwillige Erfolgsprämie ist Teil eines Pakets an attraktiven Sozialleistungen, die STIHL Tirol seiner Belegschaft bietet. Dazu zählen neben der betrieblichen Altersvorsorge auch ein freiwilliger Fahrtkostenzuschuss oder ein Kantinenangebot im Haus mit vergünstigten Essenspreisen.



Die STIHL Tirol Belegschaft profitiert von einer Erfolgsprämie sowie einer Reihe weiterer freiwilliger Sozialleistungen des Unternehmens aus Langkampfen.

Inklusion wird groß geschrieben

Am 23. Mai 2019 wurde STIHL Tirol vom Sozialministeriumservice Tirol in Innsbruck für sein vorbildliches Engagement bei der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung ausgezeichnet. Bei STIHL Tirol freut man sich über die Würdigung im Rahmen dieser Initiative, die seit 15 Jahren besteht. Bereits 2015 hatte das Unternehmen den Preis erhalten, nun wurde dieser erneut bestätigt.

„Soziale Verantwortung spielt bei STIHL Tirol eine große Rolle. Dabei geht es nicht nur um einseitiges Chancen geben und Perspektiven

eröffnen. Menschen mit Behinderung sind für alle im Unternehmen ein Gewinn“, betont Claudia Petri, Bereichsleiterin Personal bei STIHL Tirol. Alois Lamplmeier, STIHL Tirol Betriebsratsvorsitzender ergänzt: „Mit der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung möchten wir ihre Chancen wahren, Perspektiven eröffnen und sie dabei unterstützen, ein eigenständiges Leben zu führen.“ STIHL Tirol vergibt immer wieder zu offenen Wettbewerbsbedingungen Aufträge an Institutionen in der Region, die Menschen mit Behinderung beschäftigen. Beispielsweise arbeitet das Unternehmen mit der Lebenshilfe Kufstein zusammen. ♦



Hatte allen Grund zur Freude nach der Würdigung im Rahmen der Auszeichnung „Wir sind inklusiv“: Die STIHL Tirol Abordnung mit Claudia Petri, Bernhard Greml, Claudia Huber und Alois Lamplmeier (von links nach rechts).

Fliegerclub investiert in die Sicherheit Start- und Landepiste für den Flugverkehr optimiert

Der Fliegerclub Kufstein-Langkampfen hat im Frühjahr 2019 in die Sanierung der Start- und Landepiste, die sich zum Teil in schlechtem Zustand befand, investiert. Die Finanzierung der Verbesserung der Piste erfolgte zur Gänze aus Eigenmitteln des Vereins und aus Spenden der Vereinsmitglieder.

Auf einer Länge von rund 300 Metern und einer Breite von ca. 5 Metern wurden Rasengittersteine aus Kunststoff verlegt. Die Gitter wurden mit einer Walze in die bestehende Grasnarbe eingewalzt. Eine Veränderung des Unterbaues ist mit dem verwendeten System nicht notwendig und verändert somit nichts an der Anlage des Flugfeldes. Der Einbau der Gittermatten dient hauptsächlich dazu, den Anrollwiderstand im Startlauf zu verringern, wodurch die Luftfahrzeuge früher vom Boden abheben. Dadurch wird im Schleppbetrieb über dem angrenzenden bebauten Gebiet eine größere Flughöhe und somit ein Zugewinn an Sicherheit und eine Verringerung der Lärmbelastung erreicht.

Die umgesetzte Maßnahme ist technisch nicht als Pistenbefestigung zu



bewerten, der Flugplatz Langkampfen bleibt damit weiterhin als Grasflugplatz klassifiziert. Durch den Einbau des Beschleunigungsstreifens wird weder der Start von größeren bzw. schwereren Flugzeugen, noch ein Schlechtwetterbetrieb angestrebt. Die Adaptierung dient ausschließlich der Verbesserung der Flugsicherheit und durch die möglichen Änderungen der Überflughöhen der Lärmverringering gegenüber der unmittelbaren Anwohner. Diese Tatsache wurde nach Anzeigen/Beschwerden von Anrainern bei der BH Kufstein durch

den gerichtlich beideten und zertifizierten Sachverständigen für Luftfahrt, Luftfahrzeugtechnik und Unfallanalyse, Kapitän Artur Praxmarer, bestätigt.

Eine gute Nachbarschaft rechtfertigt für die Mitglieder des Fliegerclubs die nicht ganz billige Investition. Rundflüge über das Tiroler Unterland und den angrenzenden Chiemgau werden gerne als attraktives Geschenk für Geburtstage und andere Anlässe „gebucht“. Dieses Angebot und Informationen zur Fliegerei am Standort Langkampfen gibt es am Flugplatz. ♦





www.air-abc.at

GEMEINDE LANGKAMPFEN
ABFALLKALENDER 2019



Juli		August		September		Oktober		November		Dezember	
Mo 1.		Do 1.		So 1.		Di 1.	BIO	Fr 1.	Allerheiligen	So 1.	
Di 2.	BIO	Fr 2.		Mo 2.		Mi 2.		Sa 2.		Mo 2.	
Mi 3.		Sa 3.		Di 3.	BIO	Do 3.		So 3.		Di 3.	BIO
Do 4.		So 4.		Mi 4.		Fr 4.	RM	Mo 4.		Mi 4.	
Fr 5.		Mo 5.	OLNB	Do 5.		Sa 5.		Di 5.	BIO	Do 5.	
Sa 6.		Di 6.	BIO UL	Fr 6.	RM	So 6.		Mi 6.		Fr 6.	
So 7.		Mi 7.		Sa 7.		Mo 7.		Do 7.		Sa 7.	
Mo 8.		Do 8.		So 8.		Di 8.	BIO	Fr 8.		So 8.	Mariä Empfängnis
Di 9.	BIO	Fr 9.	RM	Mo 9.		Mi 9.		Sa 9.		Mo 9.	
Mi 10.		Sa 10.		Di 10.	BIO	Do 10.		So 10.		Di 10.	
Do 11.		So 11.		Mi 11.		Fr 11.		Mo 11.		Mi 11.	
Fr 12.	RM	Mo 12.		Do 12.		Sa 12.		Di 12.		Do 12.	
Sa 13.		Di 13.	BIO	Fr 13.		So 13.		Mi 13.		Fr 13.	RM
So 14.		Mi 14.		Sa 14.		Mo 14.		Do 14.		Sa 14.	
Mo 15.		Do 15.	Mariä Himmelfahrt	So 15.		Di 15.	BIO	Fr 15.	RM	So 15.	
Di 16.	BIO	Fr 16.		Mo 16.		Mi 16.		Sa 16.		Mo 16.	
Mi 17.		Sa 17.		Di 17.	BIO OLNb	Do 17.		So 17.		Di 17.	BIO OLNb
Do 18.		So 18.		Mi 18.		Fr 18.	RM	Mo 18.		Mi 18.	UL
Fr 19.		Mo 19.		Do 19.	UL	Sa 19.		Di 19.	BIO	Do 19.	
Sa 20.		Di 20.	BIO	Fr 20.	RM	So 20.		Mi 20.		Fr 20.	
So 21.		Mi 21.		Sa 21.		Mo 21.		Do 21.		Sa 21.	
Mo 22.		Do 22.		So 22.		Di 22.	BIO	Fr 22.		So 22.	
Di 23.	BIO	Fr 23.	RM	Mo 23.		Mi 23.		Sa 23.		Mo 23.	
Mi 24.		Sa 24.		Di 24.	BIO	Do 24.		So 24.		Di 24.	Heiliger Abend
Do 25.		So 25.		Mi 25.		Fr 25.		Mo 25.		Mi 25.	Weihnachten
Fr 26.	RM	Mo 26.		Do 26.		Sa 26.	Nationalfeiertag	Di 26.		Do 26.	Stefanitag
Sa 27.		Di 27.	BIO	Fr 27.		So 27.		Mi 27.		Fr 27.	
So 28.		Mi 28.		Sa 28.		Mo 28.	OLNB UL	Do 28.		Sa 28.	RM
Mo 29.		Do 29.		So 29.		Di 29.	BIO	Fr 29.	RM	So 29.	
Di 30.	BIO	Fr 30.		Mo 30.		Mi 30.		Sa 30.		Mo 30.	
Mi 31.		Sa 31.				Do 31.	RM			Di 31.	BIO

Wertstoffsammelzentrum geöffnet

Restmüllsammlung

Gelbsacksammlung Unterlangkampfen

Bioabfallsammlung

Gelbsacksammlung Oberlangkampfen und Niederbreitenbach

Öffnungszeiten Wertstoffsammelzentrum

Dienstag **Freitag**
7:15 - 12:00 Uhr 13:00 - 18:00 Uhr
und 13:00 - 17:00 Uhr

Authentic Logistik holt sich dreifache ISO-Zertifizierung

„Mit diesen Zertifizierungen zeigen Sie Ihren Kunden, dass Sie besser sind als die Mitbewerber“, so Ing. Mag. Hermann Zeilinger von der TÜV AUSTRIA CERT bei der Übergabe der drei ISO-Zertifizierungen zu Authentic-Chef Markus Bellinger. Mit regelmäßigen Überprüfungen soll zudem der hohe Standard gehalten werden.

2003 gründeten Pamela und Markus Bellinger das Logistikunternehmen Authentic Logistik GmbH. Die Firmenphilosophie, dass „Erfolg seinen Ursprung in erstklassiger Arbeit, Zuverlässigkeit und einem guten Arbeitsplatz für MitarbeiterInnen hat“,

brachte 2018 die Prämierung als „great place to work“ ein.

Und da sich Authentic Logistik immer gerne neuen Herausforderungen stellt, arbeitete das ganze Unternehmen mit überdurchschnittlichem Einsatz am kontinuierlichen Verbesserungsprozess und erstellte ein eigenes Qualitätsmanagement gemäß ISO 9001:2015, ein Umweltmanagementsystem gemäß ISO 14001:2015 und ein System, um die Anforderungen von Lebensmitteltransporten gemäß dem HACCP System zu erfüllen. Mag. Eva Stockley begleitet mit Engagement und Charme das Unternehmen über die „Route 66“ zur Zertifizierung.

Am Dienstag, 14. Mai, erhielt Authentic von der TÜV AUSTRIA CERT durch Zeilinger die drei ISO-Zertifikate überreicht. Neben einem vollständig digitalisierten Qualitätsmanagement-Handbuch, dem nun geforderten Chancen-Risiko-Management, liegt der besondere Fokus auf einem Wissensmanagement, welches jedem neuen Mitarbeiter die Eingliederung in die Arbeit, dem Unternehmen und den Kollegen sehr erleichtert. Der bewusste Umgang mit Chancen und Risiken ist in die alltäglichen Unternehmensabläufe übergegangen, sodass Fehlerpotentiale präventiv reduziert werden. ♦



Die Mitarbeiter der Authentic Logistik GmbH mit Firmenchef Markus Bellinger (hinten Mitte), Ing. Mag. Hermann Zeilinger von der TÜV AUSTRIA CERT (knieend) und Unternehmensberaterin Mag. Eva Stockley (links sitzend ganz hinten) bei der Übergabe der ISO-Zertifikate.

Elektronische Zustellung hilft sparen

Durch die elektronische Zustellung von Schriftstücken der Gemeinde in Form eines E-Mails (registered Mail) können Verwaltungsabläufe optimiert werden. Dieser kostenlose Service hilft nicht nur Zeit und

Geld zu sparen, er entlastet auch die Umwelt! Vorschriften der Gemeinde Langkampfen kommen – wie man es z. B. von der Handyrechnung gewohnt ist – per Mail und können zu Hause entweder ausgedruckt oder einfach am eige-

nen PC gespeichert werden. Wie wird's gemacht? Einfach unter www.langkampfen.at/e-zustellung online anmelden. Für allfällige Fragen stehen die Mitarbeiter der Finanzverwaltung gerne zur Verfügung. ♦



Tesla eröffnet Supercharger

Der US-amerikanische Automobilhersteller und Energiekonzern Tesla nahm Ende April in Langkampfen einen neuen Standort seiner Schnellladestationen „Supercharger“ (charge = laden) in Betrieb. In der Startphase stehen Tesla-Kunden 16 Ladeplätze zur Verfügung. Im Endausbau mit 28 Ladeplätzen verfügt Tesla in Langkampfen über die aktuell größte Schnellladestation in ganz Europa.

Tesla-Fahrzeuge können an den Superchargern mit bis zu 120 kW Gleichstrom beladen werden. Die Ladezeit dazu beträgt rund 30 Minuten und entspricht einer Reichweite von rund 270 Kilometern. Ein weltweit IT-unterstütztes System zeigt durch einen „Mouseclick“ in Silicon Valley seit dem 27. April jedem Tesla Fahrer die für seine Fahrt- und Reisestrecke optimierte Ladestation in Langkampfen.

Der Standort Langkampfen dient neben der regionalen Versorgung für Tesla-Kunden der strategischen Optimierung der Elektromobilität in Westösterreich und an der Nord-Süd-Transitroute.

Tesla Supercharger bilden mit über 450 Standorten in ganz Europa das dichteste Schnellladenetz und ermöglichen Tesla-Fahrern, vom Nordkap bis nach Sizilien zu fahren.

Eine Mehrbelastung der Verkehrssituation im Einzugsgebiet der Ladestation durch „Tanktourismus“ ist im Praxistest und wird praktisch nicht wahrgenommen. Rechnerisch können 768 Fahrzeuge am Tag die Ladestationen nutzen. Die An- und Abfahrt erfolgt lautlos.

Mit der Inbetriebnahme der zukunftsorientierten Tesla-Ladestation ist ein weiterer Baustein zur Entwicklung der Elektromobilität gelegt. Um dem Ziel des Landes Tirol



„Energieautonomie 2050“ gerecht zu werden, braucht es noch viele private Unternehmen und Haushalte als Nachahmer. Auch dich! ♦

INN-QUARTIER – Planung abgeschlossen

Neben der TESLA-Tankstelle entsteht auf dem Grundstück der Inntaler Raststätten GmbH und des Kirchenbauvereines Kufstein das „INN-QUARTIER Langkampfen“. Nach 3-jähriger Planungsphase ist im Jahr 2020 Baubeginn für ein „intelligentes“ Raumkonzept, das sich als „Businesshomes mit IQ“ beschreibt. Das INN-QUARTIER weist nach Fertigstellung eine Fläche von 4.500 m² zuzüglich 100 Tiefgaragen-Stellplätze und 30 Besucherparkplätze aus. Im nächsten Gemeindemagazin wird der erste Planungs- und Bauabschnitt vorgestellt. ♦



Langkampferer spielten bei Harmonika-WM und Staatsmeisterschaft groß auf

Das steirische St. Peter-Freienstein war dieses Jahr Austragungsort für die Harmonika-WM und Staatsmeisterschaft für Steirische Harmonika und Volksmusikgruppen. Mit dabei fünf Teilnehmer aus Tirol, vier davon aus Langkampfen. Die Tage in der Steiermark standen im Zeichen der Volks- und volkstümlichen Musik und alle die dabei waren, zeigten sich begeistert.

Umso mehr, als die Teilnehmer aus Langkampfen nicht nur „dabei“ waren, sondern auch herausragende Platzierungen erspielten. Gewertet wurde in sechs unterschiedlichen Leistungsstufen. Im Einzelbewerb erspielte Martin Embacher in der Stufe A in seinem Jahrgang einen 3. Platz. Bei der Gruppenbewertung erspielte die „Rudersburgmusig“ (Martin Embacher, Katharina Farbmacher, Dominic Sandbichler, Lorenz Schiegl und Peter Untersberger) einen 4. Platz. Die Jury war vom „Opa mit de Buam und dem Diandl“ begeistert und betonte die Generationenverbindung, die Musik in sich hat. Die Musik ist auch als „völkerverbindend“ zu



betrachten. Mit Thomas Hutter aus Oberlangkampfen und den anderen Teilnehmern waren alle Langkampferer Ortsteile vertreten. Fünf Familien zogen mit 6 Fahrzeugen in die Steiermark, um dort drei unvergessliche Tage zu verbringen.

Das Ziel des Wettbewerbes ist es, gute Leistungen abzuliefern. Viel mehr noch ist es aber das Erlebnis für die jungen Musikanten, dabei zu sein, den „Besten“ zuzuhören und daraus die Begeisterung zu schöpfen, die es für das tägliche Üben braucht. ♦

Feuerwehr-Frühschoppen in Oberlangkampfen



Bei herrlichem Festwetter ging unlängst der Frühschoppen der FF-Oberlangkampfen beim Feuerwehrhaus über die Bühne.

Nach dem Motto „klein aber fein“ luden die Florianijünger in ihrem 122. Bestandsjahr zum geselligen Zusammensitzen. Die BMK Oberlangkampfen und die „Drei Zuagspitztn“ brachten die Festgäste in Feierlaune und so mancher machte aus dem Frühschoppen einen Dämmereschoppen. Auch dank der kulinarischen Leckerbissen, für die Küche und Schank sorgten.

Einem war die Freude an diesem Tag besonderes ins Gesicht geschrieben, Kommandant Hannes Untersberger, der sich über die vielen Besucher und die tolle Stimmung besonders begeisterte. Von ihm noch einmal der Dank an alle Gäste für den tollen Besuch! Was wäre das Dorfgeschehen ohne das Engagement vieler fleißiger Hände und Organisatoren. Ein Dank an die FF Oberlangkampfen. ♦

44. int. KK-Frühjahrsschießen 2019 Frühjahrs- und Freischießen wieder ein voller Erfolg

Die Langkampferer Schützen sind nicht nur treffsicher. Die Schützengilde Langkampfen ist auch weitum bekannt für ihre Schießveranstaltungen. Die Teilnehmerzahlen beim jährlichen Kleinkaliber Frühjahrs- und Freischießen sind ein eindrucksvoller Beweis dafür. Auch dieses Jahr wurden wieder alle Register gezogen, um den Rahmen für eine perfekte Veranstaltung bieten zu können.

An fünf Tagen waren es 95 Teilnehmer, die sich an sich selbst und der Konkurrenz maßen. Die Schützen kamen aus Deutschland, Italien und aus der Salzburger und Tiroler Szene. Schießen ist nicht zur Hinsitzen, zielen und abdrücken. Wettkampfschießen ist eine Kombination aus Konzentration, Technikeinsatz und Erfahrung und auch bei diesem Sport gilt: Das Training macht die Meister! Einer dieser Meister ist der Langkampferer Schützenhauptmann Hannes „Putzä“ Huber. Seit Jahren ist er das Maß aller Dinge. Nur an ihm vorbei kommt man an die Spitze der Ergebnislisten in der Disziplin sitzend aufgelegt. Bei den „Serien“ gilt es möglichst viele „Zehner“ zu erzielen und bei den „Blattscheiben“ möglichst ins Zentrum zu schießen. Der „Zehner“ teilt sich in 1000 „Teiler“ und null Teiler ist ganz und gar das „Zentrum“. Wie sich ein „Schussbild“ zeigt, ist aus den abgebildeten Scheiben zu ersehen. Oberschützenmeister Hans-Peter Kapf-



ger erklärt: „Geschossen wird bei uns in unterschiedlichen Stellungen: Sitzend aufgelegt, liegend aufgelegt, liegend frei, stehend frei und liegend mit Riemen. Dazu gibt es noch olympische Disziplinen, die allerdings bei Freischießen nicht am Programm stehen. Damit können auch un-

geübte Schützen achtbare Erfolge erzielen.“ Ein Teil des Erfolges der Schützengilde ist die hochmoderne Schießanlage und die immer wieder großartige Preisgestaltung. Neben Geldpreisen sind es vor allem die Golddukat und Sachpreise, die bei den Siegern Gefallen finden. Insgesamt wurden an den fünf Schießtagen 18.655 Schuss abgegeben. ♦



Gemeinde ehrt erfolgreiche Sportler

Die Gemeinde lud am 3. Mai zur Sportlerehrung für das Sportjahr 2018 ein. Bei einem gemeinsamen Abendessen im Beisein von Familienmitgliedern und Angehörigen ließ man die Erfolge des vergangenen Jahres noch einmal Revue passieren. Leistungen zu würdigen, beflügelt – besonders im Rahmen einer Gemeindeehrerung für alle Disziplinen und Altersgruppen. Darum ist es selbstverständlich, dass die Gemeinde einmal im Jahr eine Bühne für alle Sportlerinnen und Sportler bietet und diese damit vor den Vorhang holt. Der Sport- und Kulturausschuss mit Obmann Josef Greiderer bereitete die Veranstaltung perfekt auf und so wurde die Feier wieder einmal dem Zweck gerecht.

Nicht alle Sportarten und Erfolge sind so medienwirksam, wie die drei Silbermedaillen unseres Rodelases Reinhard Egger (im Jahr 2019) oder die Einberufungen von Carina Widauer ins Fußballnationalteam. Nichts desto trotz zählt im Bewerb, im Rennen oder im Match nur eines – Sieg oder Platzierung. Dafür trainieren unsere Sportler das ganze Jahr über, investieren Zeit, Leiden-



schaft und betreiben für die ein- oder andere Sportart einen nicht zu vernachlässigenden finanziellen Aufwand. Das Ziel ist der Erfolg. Erfolg ist wiederum Motivation für Höheres, besonders für die jungen Menschen in unserer Gesellschaft. Sport in all seinen Formen ist neben kulturellen Betätigungen der Kitt für das Funktionieren einer Gesellschaft. Das Vereinswesen ist eine gesellschaftspolitische Säule, die in unserem Land Wertschätzung und Unterstützung findet und damit das tägliche Leben gestaltet. Darum ge-

bührte der Dank von Bgm. Andreas Ehrenstrasser nicht nur den Sportlern, sondern auch den Funktionären, den Trainern und den Eltern. Von Seiten der Gemeinde wurden an die Sportler für Meisterehren auf Landes- und Bundesebene handgefertigte Preise vom Langkampfer Holzünstler Paul Madreiter übergeben. Die Erfolge im Meisterschaftsmodus und anderen Wertungen wurden mit Urkunden bedacht. Im Raster die jeweils besten Leistungen unserer Sportler in Einzel- und Mannschaftsbewerben. ♦

Egger Reinhard	3. Platz Österr. Meisterschaft – Kunstbahnrodeln
Gall Elias	1. Platz Tiroler Meisterschaft – Judo U14
Mehnert Julia	1. Platz Österr. Meisterschaft – Speedskating/Bahnrennen
Kruckenhauser Carina	2. Platz Tiroler Meisterschaft – Speedskating/Bahnrennen
Paulmichl Julia	1. Platz Tiroler Meisterschaft – Speedskating/Halbmarathon
Mehnert Vanessa	1. Platz Österr. Meisterschaft – Speedskating/Bahnrennen
Horngacher Johann	1. Platz Tiroler Meisterschaft – Plattenwerfen
Schöpf Markus	2. Platz Bezirks Meisterschaft – Stocksport Zielbewerb
Karrer Andreas	3. Platz Tiroler Meisterschaft – Stocksport Zielbewerb – U23
Kapfinger Hans-Peter	2. Platz Landesmeisterschaft – Kleinkaliber liegend frei
Luchner Sebastian	1. Platz Landesmeisterschaft – Kleinkaliber liegend frei
Widauer Carina	Teamspielerin Österr. Frauennationalmannschaft
Luchner Sophie	1. Platz Tiroler Meisterschaft – Biathlon
Mannschaftserfolge	
SVL - Plattenwerfen	2. Platz Tiroler Landesmeisterschaft
Tennis Herren +55	Aufstieg in die Landesliga
SPG Langkampfen	2. Platz Tiroler Hallenmeisterschaft Fußball – U12
SVL - Stocksport	1. Platz Unterliga Herren – Winter Mannschaft
SVL - Stocksport	1. Platz Tiroler Meisterschaft Senioren Ü50
Schützengilde	2. Platz Landesmeisterschaft Mannschaft 100 m

Kirchliche Feste feierlich begangen

An einem Sonntag nach Ostern, üblicherweise am Weißen Sonntag, werden junge Menschen zum Fest der ersten Heiligen Kommunion geführt. Überall im Land werden die Kinder von Religionslehrern und Priestern auf den Feiertag vorbereitet. Meist bekleidet mit der weißen Alba, die Dirndl mit Blumen gekrönt, ist schon allein die äußere Erscheinung der Erstkommunikanten eine feierliche.

In Langkampfen wird die Feier der ersten Heiligen Kommunion an zwei Tagen durchgeführt. Die Kinder der Volksschule Oberlangkampfen wurden von ihrer Religionslehrerin Renate Praschberger in Abstimmung mit Pfarrer B.M. Werner auf die Feierstunde vorbereitet. Das morgentliche Zusammenkommen zur Feier wurde wetterbedingt kurzfristig in den Gemeindesaal verlegt, von wo aus die BMK Oberlangkampfen den Einzug zur Kirche anführte. Musikalisch unterstützt sangen die Erstkommunikanten aus voller Kehle und machten die Messe zu einem Erlebnis. Selbst die niedrigen Temperaturen knapp über dem Gefrierpunkt und frischer Schnee am Berg konnten der guten Stimmung keinen Abbruch tun. Besser hatten es die Kinder der Volksschule Unterlangkampfen 14 Tage später. Bei herrlichem Sonnenschein erfolgte der Einzug angeführt von der BMK Unterlangkampfen, begleitet von den Paten und Eltern zum Gotteshaus. Mit der Vorbereitung der Kinder war Religionslehrerin Astrid Koidl und Pfarrer B.M. Werner betraut. Die musikalische Umrahmung erfolgte durch die „Chorgemeinschaft Unisono“.

Der Abschluss der kirchlichen Feierlichkeiten erfolgte am letzten Samstag im Mai mit der Firmung. Zum wie-



derholten Mal wurde Prälat Martin Walchhofer vom Erzbischof nach Langkampfen entsandt, um das Sakrament der Firmung zu spenden. Die BMK Unterlangkampfen, der Obmann des Pfarrgemeinderates Hans-Peter Krenmair und Bgm. Andreas Ehrenstrasser begrüßten den kirchlichen Würdenträger vor dem Pfarrhof. Von dort erfolgte der feier-

liche Einzug der Firmlinge, begleitet von ihren Paten und den Familien. In der Predigt sprach Prälat Walchhofer vieles an, was junge Menschen (und auch ältere) heute bewegt und spendete im Anschluss das Sakrament der Firmung mit den abschließenden Worten: „Ich hab da etwas gespürt – es ist mir eine Freude, bei euch sein zu dürfen!“ ♦



Langkampf'ner Chor macht Freude

Klein, aber fein ist die gemeinsame Erscheinungsform unserer Chormitglieder. Der auf dem Foto abgebildete wunderschöne, knitterfreie, zu allen Anlässen und für jedes Alter passende Schal wurde uns vom Taschen-Atelier Sonja Zipperer empfohlen und dazu noch ein schönes Sackerl zum Aufbewahren kostengünstig und liebevoll angefertigt, wofür ich mich im Namen aller nochmals herzlich bedanken möchte.

Ebenso bedanke ich mich im Namen aller Chor-Mitglieder bei der Gemeinde Langkampfen und dem Tiroler Sängerbund für die großzügige



ge finanzielle Unterstützung, die uns die Anschaffung dieses Symbols der Zusammengehörigkeit ermöglicht haben.

Ich selber erlaube mir, mich heute von meiner musikalischen Seite her, kurz vorzustellen:

Geboren in den wilden 70-ern, aufgewachsen mit volkstümlichen Klängen der Orig. Mölltaler und Sulmtaler Dirndl wollte ich während meiner Volksschulzeit natürlich erst einmal Jodelkönigin werden. Jedoch ging mein Plan nur insofern auf, dass ich oft, nur in den letzten paar Minuten, vor der Pause in der Musikstunde, vor der Klasse mein Bestes geben durfte. Es folgte klassisch der Blockflötenunterricht und eine Hauptrolle als Maria im Krippenspiel zum Abschluss. Dann erlernte ich einige Semester das Akkordeon und Klavier spielen. Heute bereue ich es, dass ich nicht drangeblieben bin und leider vieles wieder verlernt habe.

Zum Glück kann man jederzeit und überall singen, was ich (und bestimmt viele von euch auch) bei diversen Gelegenheiten auch lautstark mache. Details erspare ich euch an dieser Stelle. Als meine zwei Söhne älter wurden und mir schon fast langweilig, beschloss ich zum Rhythmischen Chor in Kirchbichl zu gehen. Doch als zwei Jahre später in Langkampfen ein Chor gegründet werden sollte, war für mich klar, dass ich hier dabei sein wollte.

Mittlerweile sind wir eine große, bun-



te Schar an singefreudigen Menschen, wachsen schön langsam zu einer netten Gemeinschaft zusammen und werden der ganzen Gemeinde bestimmt bei so manchem Auftritt noch viel Freude bereiten.

Natürlich werden wir euch in den kommenden Ausgaben des Gemeindegazettes über unsere Auftritte auf dem Laufenden halten und selbstverständlich folgt dann ein schönes, großes Foto mit Spitzenschal vom kompletten Chor.

Wir machen im Juli und August Pause und wünschen euch allen einen erholsamen und schönen Sommer.

Franziska Winkler
Obfrau Langkampf'ner Chor ♦

Jahreshauptversammlung SR OLKA

Am 5. April 2019 fand die Jahreshauptversammlung des SR OLKA statt. In der gut gefüllten OLKA-Kantine ließ man das vergangene Jahr Revue passieren. Sportlich war es ein sehr erfolgreiches Jahr für die OLKA-Mannschaften. Bezüglich Neubau der Kabinen gab es keine Neuigkeiten, für dieses Anliegen gibt es seit Jahren kleine Lösung. Statutgemäß wurde diese Jahr ein neuer Vorstand gewählt, der sich wie folgt zusammensetzt: Obmann: Markus Hintner, Obmann-Stv: Martin Pletzer und Stefan Radinger, Schriftführer: Michael Straif, Schriftführer-Stv: Markus Widschwenner, Kassierin: Claudia Pletzer, Kassier-Stv: Josef Greiderer,



Sportlicher Leiter: Werner Haberl, Nachwuchsleiter: Christian Untersberger, Beisitzer: Daniel Ehrenstrasser, Oliver Obexer, Emanuel Stöllinger, Jo-

sef Müller, Verena Kreusel (nicht im Bild). Wir wünschen dem Vorstand gute, erfolgreiche Zusammenarbeit für die nächsten drei Jahre! ♦

sommer:KIK - Die Kreativwerkstatt für Kids von 6 bis 18 Jahren

Ein Angebot aus unserer Leaderregion

Schon mal ein Raumwunder gebaut, mit einem Gitarrenvirtuosen gespielt oder auf den Brettern, die die Welt bedeuten, gestanden? Das und vieles mehr gibt es auch heuer wieder in einem abwechslungsreichen Programm bei sommerKIK, der Kreativakademie für junge Menschen von 6 - 18 Jahren, zu entdecken und zum Ausprobieren. Da hat Langeweile garantiert keinen Platz!

In insgesamt 15 Workshops (vom 11.7. - 9.8.2019) können junge Menschen ihre Talente entdecken, entfalten und sich spielerisch kreativ weiterentwickeln. Das Angebot ist breit gefächert: von Malerei bis Tanz, von Musik bis Theater, von Architektur, Design und Handwerk bis Upcycling, von der Schreibwerkstatt bis zum Skateboardbau steht alles auf dem Programm, was Spaß macht.

Professionelle WorkshopleiterInnen, wie die Architektin Monika Abendstein, der Theaterregisseur Markus Plattner, die Schriftstellerin Brigitte Weninger, die Künstlerin Ina Hsu, der Gitarrenvirtuose Cecilia Perera, der Designer Tobias Schäfer und viele mehr ermöglichen ein spielerisches Eintauchen in die phantastische Welt von Kunst und Kultur. Vorkenntnisse sind nicht notwendig (außer beim Gitarrenworkshop), die Hauptsache sind Spaß, viele eigene Ideen, Neugier und Mut zum Experimentieren!

sommer:KIK ist seit 2018 ein EU-LEADER-Förderprojekt und wurde daher auch auf die umliegenden Ge-



meinden rund um Kufstein (KUUSK) ausgedehnt. Kurse finden auch in den Nachbargemeinden Ebbs, Erl, Kössen und Walchsee statt. Kinder aus allen KUUSK-Gemeinden können natürlich an allen Kursen von sommer:KIK teilnehmen. Die Kursbeiträge liegen zwischen € 30,- und € 65,-. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Infos und Anmeldung unter www.rm-kuusk.at/sommer-kik oder tele-

fonisch unter der Nummer 0660 244 3086 (MI 13-17 und FR 15-17 Uhr). KUUSK ist ein EU-gefördertes Projekt zur Stärkung des ländlichen Raums. Die Gemeinde Langkampfen ist Mitglied des Leadervereins. Alle Langkampfener Gemeindebürger sind eingeladen, an den Aktivitäten des Vereins teilzunehmen. Informationen zum Leaderverein finden Sie auf der Homepage. Schauen sie rein! ♦

U7 der SPG „rockte“ Untere Schranne

Am 18. Mai war die U7 A+B der SPG Langkampfen/Kirchbichl beim U7-Turnier in Walchsee im Einsatz. Nach sensationell guten Leistungen waren unsere „Kleinen“ an diesem Tag die Größten.

„Heute haben unsere zwei U7-Mannschaften die Untere Schranne gerockt!“, freuten sich die Trainer Markus Bellinger und Benni Bertagnol. So kann man das auch ausdrücken – nach 7 Siegen und einem Unentschieden. ♦



Musik ist nicht messbar – oder doch?

Unsere Musikkapellen stellten sich einer Bewertung

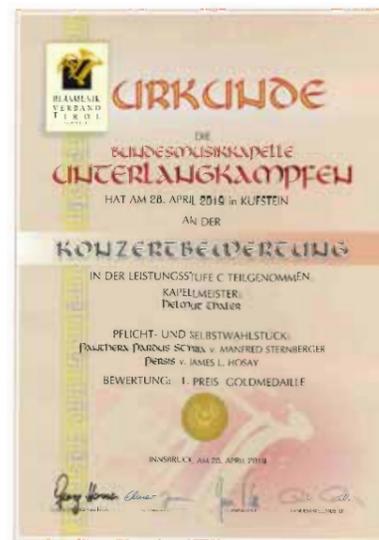
In 3-jährigen Abständen organisiert der Unterinntaler Musikbund Kufstein für seine 21 Mitgliedskapellen Wertungsspiele. Das Ziel und Ergebnis eines Wertungsspieles ist nicht Sieg und Platzierung. Wertungsspiele liefern den Kapellmeistern und Musikanten Erkenntnisse über Stärken und Schwächen und damit Ansätze, Verbesserungen zu bewirken.

Beim Wertungsspiel sind zwei Konzertstücke vorzutragen, von denen eines ein „Pflichtstück“ aus einer vorgegebenen Literatur und das zweite ein „Selbstwahlstück“ aus der entsprechenden Leistungsstufe sein muss. Die Leistungsfähigkeit einer Musikkapelle ist in fünf Stufen definiert. Die Kapellen kennen „ihre“ Leistungsstufe und wählen für sich selbst entsprechende Kompositionen aus den Leistungsstufen A = sehr leicht, B = leicht, C = mittelschwer, D = schwierig und E = sehr schwierig.

Am 28. April 2019 stellten sich die beiden Langkampfener Kapellen im Kulturquartier in Kufstein der



- Bewertung und waren somit schon „Sieger“. Eine internationale Fachjury in Sachen Blasmusik aus Italien, Deutschland und Liechtenstein bewertete nach den zehn Kriterien:
1. Stimmung und Intonation
 2. Ton- und Klangqualität
 3. Phrasierung und Artikulation
 4. Spieltechnische Ausführung
 5. Rhythmik und Metrik
 6. Dynamische Differenzierung
 7. Tempo und Agogik
 8. Klanguausgleich und Registerbalance
 9. Musikalischer Ausdruck
 10. Interpretation und Stilempfinden
- und stellte entsprechende Punkte aus, aus denen sich Prädikate ableiten. Die Bewertung der Juroren wird in 6 Prädikaten ausgedrückt:
- teilgenommen
 - mit Erfolg teilgenommen
 - 3. Preis – Bronzemedaille
 - 2. Preis – Silbermedaille
 - 1. Preis – Goldmedaille
 - 1. Preis – Goldmedaille mit Auszeichnung



Die BMK Oberlangkampfen erspielte in der Leistungsstufe B mit den beiden Werken „Phonographen Walzer“ und „My Fair Lady“ einen 2. Preis – Silbermedaille.

Die BMK Unterlangkampfen wurde in der Leistungsstufe C mit den Kompositionen „Panthera Pardus Styria“ und „Persis“ mit einem 1. Preis – Goldmedaille bewertet.

Wir gratulieren unseren Musikkapellen für die tollen Leistungen und freuen uns schon auf die Sommerkonzerte. ♦

„Zauberhafte Trommeln“ im KG Oberlangkampfen

Gemeinsam mit Kindern, die von der Frühförderstelle Kufstein betreut sind, setzte eine Gruppe des Kindergarten Oberlangkampfen ein nicht alltägliches Projekt um. Drei angehende Sozialpädagoginnen und die Betreuerinnen der Kindergartengruppe engagierten sich für die Umsetzung und waren durchaus gefordert. Die Kinder hatten jeweils an drei Vormittagen die Gelegenheit, sowohl kreativ als auch rhythmisch und musikalisch tätig zu sein und dabei Freude an der Gemeinschaft zu erleben. Neben den Bildungsbereichen Kreativität, Sprache, Motorik und Kognition wurden dabei vor allem auch die Entwicklung der sozialen und emotionalen Kompetenzen der Kinder gefördert und gestärkt.

Ein gemeinsamer Familiennachmittag

der Kindergartengruppe aus Oberlangkampfen und der Frühförderstelle Kufstein bildete schließlich den Abschluss des Projekts. Auch an diesem Nachmittag hatten die Kinder wiederum die Möglichkeit, anhand von Stationen, kreativ, rhythmisch und musikalisch tätig zu sein. Anschließend wurde das gemeinsam Erarbeitete den Eltern



als Überraschung präsentiert. Auch das gegenseitige Kennenlernen der Familien und aller Beteiligten sowie der Austausch untereinander kamen an diesem Nachmittag nicht zu kurz!

Gemeinsam können alle Beteiligten auf ein gelungenes Projekt zurückblicken bei dem vor allem die Freude am Miteinander im Vordergrund stand! ♦

BMK Unterlangkampfen gestaltet fröhlichen musikalischen Schultag

Ganz im Zeichen der Musik stand ein Schultag an der Volksschule Unterlangkampfen. Musikanten der BMK Unterlangkampfen gestalteten zur Begeisterung von Direktor Robert Feiersinger und seinem Lehrerteam einen ganzen Schultag.

Gemeinsames Musizieren, das Kennenlernen von Instrumenten, Rhythmusübungen und „Marschmusik in Bewegung“ waren den ganzen Vormittag angesagt. Im ganzen Schulgebäude „lag Musik in der Luft“ und zum Abschluss wurde tatsächlich marschiert.

Markus Ehrenstrasser, Leiter des Langkampfener Jugendorchesters, bereitete mit den Musikanten den „Tag der Musik“ in der Volksschule kindgerecht auf. Einen Spannungsbogen über einen ganzen Vormittag zu legen, ist gar nicht einfach. Das Interesse und die Begeisterung der Kinder war für die Musikanten ein voller Erfolg und Direktor Feiersinger war selbst überrascht, welche Wirkung das gemeinsame Erlebnis auf seine Schüler hatte. Die Erkenntnis: „Ich konnte es mir nicht vorstellen, aber das Projekt der BMK Unterlangkampfen, ihre Sache in die Schule zu tragen und derart zu begeistern, ist voll aufgegangen.“ Auch die Musikanten waren zufrieden. „Als Musikanten sind wir ein Teil des Dorfgeschehens. Dazu brauchen wir die Leute im Dorf. Als Zuhörer und den ein oder anderen auch als Musikant. Nach dem Tag der Musik in der Schule haben sich bereits mehrere Kinder gemeldet, die ein Blasinstrument erlernen möchten. Ziel erfüllt!“, resümiert der Projektleiter. ♦



UNOS 93 aktiviert mit neuem Schwung das Vereinsgeschehen

Bildungsauftrag und Vernetzung sind definierte Vereinsziele

Der Kulturverein UNOS 93 hat sich vor mehr als 25 Jahren zum Ziel gesetzt, Kunst und Kultur zu fördern und damit ein Angebot in unser Dorf, unsere Ortschaften zu tragen, das bis dahin nicht gegeben war. Dieses Ansinnen wurde in den ersten Jahren intensiv verfolgt und tatsächlich wurden Künstler und Interpreten unterschiedlichster Coleurs nach Langkampfen geholt. Manches war mit Erfolg gekrönt, manches wurde vom Publikum weniger angenommen, weil der „Langkampfer“ nicht wirklich die Veranlagung hat, „Anderes“ anzunehmen. In den Jahren nach dem Start im Jahr 1993 war auch das Angebot der uns umgebenden Städte Wörgl und Kufstein noch nicht so groß wie heute. Deshalb war UNOS 93 und dessen Angebot auch interessant für „Suchende“ aus der Region und somit eine kleine Erfolgsgeschichte.

Heute verhält es sich anders: Langkampfen ist umgeben von kulturellen Angeboten. Nichts desto trotz sollten wir uns auch in Langkampfen bewusst sein, dass ein Zusammenkommen in der Dorfgemeinschaft zum „Konsum“ von Kultur – egal in welcher Form – das Gemeinsame fördert. Das beginnt mit dem Besuch der heimischen Kulturträger, der Musikkapellen, des Theatervereins und auch der kleinen Dorffeste, die



unsere Vereine anbieten – auch das ist Kultur! Und auch das „Andere“, das von außen kommt, soll uns berühren und veranlassen, hinzugehen, zu sehen, zu hören und damit unsere Horizonte zu erweitern. Es war immer ein Anspruch der Kunst, zum Denken anzuregen, die Welt abzubilden und die Welt zum Besseren zu verändern ...

Margarethe Egger übernahm neuerlich die Obfraurolle von UNOS93 und hat eine klare Vorstellung: „Durch die neue Bezeichnung – UNOS 93, Verein für Kultur und Gemeinschaft“ wird bereits ausgedrückt, dass die Zielsetzung des Vereins eine andere ist. Es werden auch

weiterhin kulturell hochwertige Veranstaltungen geplant, die über die Gemeindegrenzen hinaus Beachtung finden sollen. In erster Linie aber soll es die verschiedensten Angebote für die Langkampfer Bevölkerung geben. Diese Angebote sollen unterhalten, sollen der Gemeinschaft nutzen und sollen auch der Weiterbildung dienen. Im Programmheft für 2019 sind diese Zielvorstellungen bereits ersichtlich. Der gesamte Vorstand von UNOS 93 würde sich natürlich sehr freuen, wenn die Langkampferinnen und Langkampfer durch regen Besuch der Veranstaltungen zeigen würde, dass der Verein seinen Platz im Dorfgeschehen hat.“

Novartis: Tag der Partnerschaft

Der Firma Novartis ist es ein großes Anliegen, Kinder an die Wissenschaft heranzuführen. Aus diesem Grund wurde zum Jahrestag der

Gründung der Mutterfirma Novartis vor einiger Zeit das Projekt „Tag der Partnerschaft“ ins Leben gerufen, mit dem Sozialprojekte in der näheren Umgebung der Standorte von Novartis unterstützt werden. Am 7. Mai 2019 hatte die VS Unterlangkampfen das Glück, Teil des Projektes zu sein. Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen wurden in den Gemeindesaal Langkampfen eingeladen. Dort konnten sie unter fachkundiger Anleitung und Betreuung von Mitarbeitern in Form eines Stationsbetriebes physikalische und chemische Versuche selbst

durchführen. Die Experimente waren so gestaltet, dass unter Einhaltung von Vorsichtsmaßnahmen keine Verletzungsgefahr gegeben war. Ziel war es, den Spaß an Versuchen bei Kindern zu wecken! Auch stand die wissenschaftliche Vorgehensweise – also das genaue Arbeiten nach Vorschrift und das genaue Beobachten – im Vordergrund. So durften die Kinder einen Laborbericht ausfüllen und ihre Vermutungen und Beobachtungen dokumentieren. Es war ein spannender und lehrreicher „Tag der Wissenschaft“ für die Schülerinnen und Schüler!



Kubanisch-bayerisches Klangfeuerwerk im Gemeindesaal

Nach der Auflösung der bekannten Kultband „Die Cubaboarischen“ machten die Musiker um Markus Wallner als „CubaboarischeTradicional“ weiter. Sie gaben auf Einladung von UNOS 93, dem Verein für Kultur und Gemeinschaft, im Gemeindesaal von Langkampfen ein grandioses Konzert, in dem sie auf einzigartige und bewährte Weise südländische Lebensfreude, gepaart mit alpenländischen Klängen, auf die Bühne brachten. Sie begeisterten das Publikum mit rasanten Rhythmen, die zum Tanzen einluden, mit einer unglaublichen Spielfreude und der perfekten Beherrschung ihrer zahlreichen Instrumente. Ein gelungener Einstand für das neuformierte Team von UNOS 93! ♦



Freiluft-Kinosommer in Langkampfen

UNOS 93, der Verein für Kultur und Gemeinschaft, lädt in den Sommermonaten zum Freiluftkino bei der NMS ein. An drei Tagen werden drei besondere Filme gezeigt, von denen jeder für sich im letzten Jahr ein Kassenschlager war. Beginn ist jeweils um 21.00 Uhr, Einlass ab 20.00 Uhr. Für das kulinarische Wohl sorgt das Cateringteam Kapfinger vom Gemeindesaal. Bei Schlechtwetter findet die Vorführung in der Aula der NMS statt. Eintritt: Euro 5,00. Das Paket mit allen drei Filmen gibt es um Euro 12,00. Vorverkauf: Raika Langkampfen, Gemeindesaal Langkampfen und unter www.unos93.at. Telefonische Vorbestellung unter 0664/75157002.

5. Juli: Bohemian Rhapsody

Dieser Film sorgte bereits im Kino für Furore, er gewann 4 Oscars. Wer ihn noch nicht gesehen hat, dem bietet sich hier Gelegenheit, dieses Versäumnis nachzuholen, wer ihn bereits gesehen hat, schätzt eine Wiederholung auf der großen Leinwand. Im Jahr 1970 gründet Freddie Mercury mit vier weiteren Musikern die Band Queen. Schnell feiern die Männer erste Erfolge und produzieren Hit um Hit, doch hinter der Fassade der Band sieht es weit weniger gut aus: Freddie Mercury kämpft mit seiner inneren Zerrissenheit und versucht,

sich mit seiner Homosexualität zu arrangieren. Schließlich verlässt Mercury Queen, um eine Solokarriere zu starten, doch muss schon bald erkennen, dass er ohne seine Mitstreiter aufgeschmissen ist. Obwohl er mittlerweile an AIDS erkrankt ist, gelingt es ihm, seine Bandmitglieder noch einmal zusammenzutrommeln und beim Live Aid einen der legendärsten Auftritte der Musikgeschichte hinzulegen ...

18. Juli: Monsieur Claude und seine Töchter 2

Wer den ersten Teil von Monsieur Claude und seine Töchter gesehen hat, freut sich auf ein Wiedersehen mit dem grantigen Oberhaupt der Familie. Endlich wieder daheim in der französischen Provinz! Nach einer Tour in die Heimatländer ihrer Schwiegersonnen freuen sich Monsieur Claude und seine Frau Marie auf ihr Großeltern-Dasein in heimatlicher Gemütlichkeit. Abermals haben sie die Rechnung ohne ihre Töchter gemacht, die ihnen erklären, dass mit diesen Ehemännern im konservativen Frankreich auf keinen grünen Zweig zu kommen ist und sie deshalb mit Kind und Kegel im Ausland ihr Glück suchen werden. Claude und Marie setzen daraufhin Himmel und Hölle in Bewegung, um ihre Schwie-

gersöhne zum Bleiben zu bewegen. MONSIEUR CLAUDE 2 ist herrlich schlagfertiges Komödienkino voller Provokationen und Spitzfindigkeiten, das den Vorgänger an Charme sogar noch übertrifft.

1. August: Die göttliche Ordnung

Humorvolles Drama über die junge Hausfrau Nora (Marie Leuenberger), die sich Anfang der 70er Jahre für die Einführung des Frauenwahlrechts in der Schweiz einsetzt. Der Film ist sowohl Gesellschaftsportrait als auch ein humorvoller Einblick in die engen Haushalte eines piefigen Alpendorfes – denn das Private ist halt doch politisch. Es dauert ein wenig, bis die Ideale der 68er-Bewegung im Schweizer Hinterland ankommen. Anfang der 70er stehen die Zeichen auch in Noras Heimatdorf auf Veränderung. Nora hat zwei Kinder mit Ehemann Hans und kümmert sich um den Haushalt, die Erziehung und den grantigen Schwiegervater. Doch mit Waschen, Putzen, Kochen gibt sie sich nicht mehr zufrieden. Unterstützt von Frauen wie der Wirtin und ihrer Schwägerin Therese sagt Nora den verkrusteten Dorfstrukturen den Kampf an – am 7. Februar 1971 treffen die Schweizer eine historische Entscheidung ... ♦

SRO-Pfingstturnier mit Wetterglück - Bilder sagen mehr als 1.000 Worte

Nicht immer war dem SRO der Wettergott so gewogen, wie dieses Jahr und so wurde das Turnier ein voller Erfolg auf allen Ebenen. Das Festwochenende wurde am Freitag mit dem bereits traditionellen „Altherrenturnier“ eröffnet. Zehn Mannschaften folgten der Einladung und es gab natürlich auch einen Sieger: Die „alten“ Männer der SB Rosenheim holten sich den Siegerpokal vor der Mannschaft FC Kirchbichl und dem „A1-Team Bell.net“. Beim Turnier der Damenmannschaften war die Frauschaft von Wacker Innsbruck II eine Klasse für sich. Die Mädels vom SRO platzierten sich hinter den Wildcats aus Kirchberg auf Platz drei.

Am Samstag erfolgte am Vormittag der Einzug der teilnehmenden Mannschaften. Vorneweg die BMK Oberlangkampfen mit Marschklingen und dahinter 10 Teams aus Italien, der Schweiz und Österreich. Nach dem Abspielen der Nationalhymnen ging es um den Sport. In der Vorrunde wurde um die Finalplatzierungen gespielt, für die sich das Team aus Büren (CH) und das Team FC LAAVT (bestehend aus Spielern



vom SRO und SVL) für das große Finale um den Turniersieg qualifizierten. Die Mannschaft aus Büren kürte sich letztlich zum Turniersieger. Die Mannschaft vom SRO unterlag im kleinen Finale und belegte den 4. Platz.

Die Organisation des Turniers lag in den bewährten Händen von Markus Hintner. Mit seinem Team, in dem nicht weniger als 100 Mitarbeiter im Einsatz standen, gelang eine perfekte Abwicklung. Am Sonntag sorgten

die Musikanten der BMK Oberlangkampfen beim Frühschoppen für Feststimmung und „Blitz“ Andi Karrer für die ersten Festhendl der Saison. Ein Dank gilt allen, die zur Partystimmung am Erlenaustadion beigetragen haben. Glückwunsch an die Sieger, wobei sich jeder, der dabei war, als „Sieger“ fühlen darf. Nach dem Turnier ist vor dem Turnier: Ab sofort arbeitet man beim SRO schon wieder an den Vorbereitungen zum Pfingstturnier 2020. ♦



Tiroler Sporttag in der Volksschule Oberlangkampfen

Dieses Jahr hatte die VS Oberlangkampfen besonderes Glück. Sie wurde aufgrund einer überzeugenden „Bewerbung“ als Partnerschule für den Tiroler Sporttag ausgewählt. Die äußere Erscheinung: Die 3. Klassen bekamen Besuch von Andreas und Wolfgang Linger, den Weltmeistern und Olympiasiegern im Rodeln samt ihrem Team.

Drei Stunden lang wurde ausprobiert, geturnt und trainiert – alles in spielerischer Form und mit viel Spaß und Begeisterung. Dazwischen gab es Informationen über gesunde Ernährung und viele Kostproben dazu. Zum Abschluss des Vormittags bekamen die Kinder Geschenke und Informationen als Anreiz zum weiteren aktiv-gesunden Leben. Kinder und Lehrer waren sich einig: Es war ein toller Tag! ♦



VS Oberlangkampfen feiert Jahresprojekt mit Mobilitätsfest

Die Volksschule Oberlangkampfen legte im Schulentwicklungsplan fest, dass im Rahmen des Gesundheitsthemas in diesem Schuljahr der Fokus auf Umwelt und Mobilität gelegt wird. „Es geht darum, das Verkehrsaufkommen vor der Schule zu verringern und damit die Verkehrssicherheit unserer Schüler zu erhöhen sowie zu einer Bewusstseinsbildung für eine klimafreundliche Mobilität beizutragen“, erklärte die Direktorin der Volksschule Oberlangkampfen, Waltraud Strubreither. Am Donnerstag, 6. Juni, wurde die Umsetzung dieser Maßnahmen mit einem großen Mobilitätsfest gefeiert. Neben einem Stationsbetrieb - u. a. mit einer Vorstellung der Polizei sowie des Polizeihundes mit Hundeführer, einer Staffel mit Mobilitätsgeräten und einer Busschule besuchte „Helmi“ die begeisterten Volksschulkinder. Weiters pflanzten die Kinder mit dem Obst- und Gartenbauverein Langkampfen einen Zwetschgenbaum im Schulgarten.

In der nächsten Ausgabe des Gemeindemagazines stellen wir das Ergebnis des Schulprojektes näher vor. ♦



Helmi besuchte die VS Oberlangkampfen. Im Bild die Klasse 1a mit den Lehrerinnen Nina Wetscher und Christina Steinbacher (re.)



Im Schulgarten pflanzten die Kinder einen Zwetschgenbaum.

Kindergarten Oberlangkampfen entdeckt den Spaß am Forschen

Anlässlich des Jubiläums „350 Jahre Universität Innsbruck“ hatten die Kinder des Kindergartens Oberlangkampfen die Gelegenheit, von einer Mitarbeiterin der Uni einen Einblick in das tägliche Geschehen dieser Bildungseinrichtung zu gewinnen. Auf kindgerechte Art wurde den Kindern anhand einer „Wimmelbuchle- sung“ das Lehren, Lernen, Forschen



und Arbeiten nähergebracht. Sie durften auf ihre Weise einen Vormittag durch Lösen von Bilderrätseln, Malen eines Bildes, Weiterspinnen von Geschichten und dergleichen einen kleinen Einblick in den Uni-

Alltag gewinnen. Ziel war es, die Neugierde und den Spaß am Erforschen zu wecken. Am Feuereifer der Kinder konnte man sehen, dass sich jede/r als kleine/r Forscher/in und Entdecker/in fühlte. ♦

Rennradprojekt der NMS geht in die 5. Runde

Mehr als ein halbes Jahr und ein langer Winter lagen zwischen dem Besuch der Straßen-Rad-WM und dem eigenen Ausprobieren des Sportgerätes „Rennrad“.

Bei einem ersten Termin standen für die SchülerInnen der 1. Klassen spielerisches Gewöhnen an Rad, Schaltung und die dünnen Reifen am Programm. Schon erfahrenere Rennradlerinnen der 2. und 3. Klassen standen mit Rat und Tat zur Seite und waren bei den Spielen für so manchen Torwurf und Siegestreffer (mit)verantwortlich.

Für die engagierten Lehrer ist es immer wieder faszinierend, so viel Sport- und Bewegungsbegeisterung auf dem (Schulpark)Platz zu sehen! ♦



NMS-Schüler erkunden Firma Stihl

Unweit unseres Schulgebäudes wächst ein ursprünglich kleines Kufsteiner Unternehmen im Stihl-Konzern unaufhörlich zum Exporteur in die ganze Welt. Seit kurzer Zeit gibt es bei der ehemaligen Firma Viking eine Farbänderung. Aus Viking wurde Stihl, aus Grün wurde Orange. Die neue Farbgebung zieht sich durchs ganze Haus. Alle Logos, Wände, ja sogar die Barhocker an der Kaffeebar im Seminarraum leuchten im kräftigen Orange. Die 3. Klassen der NMS bekamen einen Einblick in die Veränderungen und durften den Produktionsbetrieb besichtigen.

Nach einem kurzen geschichtlichen Rückblick über die Entwicklung des



Unternehmens durften wir einen Rundgang durch die inzwischen riesigen Produktionshallen machen. Überall wurde geschraubt, zusammengesetzt und verpackt. Um nicht vom hohen Verkehrsaufkommen der Gabelstapler und Hubwagen übersehen zu werden, mussten alle SchülerInnen genaue Sicherheitsvorkehrungen beachten und wir wurden gut sichtbar mit einer orangen Warnwes-

te „markiert“. Besonders beeindruckt waren die SchülerInnen vom neuen vollautomatischen Kleinteilelager mit den emsig arbeitenden Robotern. Zu guter Letzt durften alle die neuen Akku Produkte am Teststand ausprobieren. Für viele von uns war es das erste Mal, eine Kettensäge „live“ zu bedienen. Die Schülerinnen bedanken sich herzlich für die interessante Führung! ♦



VS Unterlangkampfen ist online

„Seit Mai ist die Homepage www.vsunterlangkampfen.at online, auf der alles rund um den Schulalltag an unserer Bildungsstätte

in Erfahrung zu bringen ist. Auf der Startseite wird regelmäßig über zukünftige und vergangene Veranstaltungen informiert und über anstehende Termine auf dem Laufenden gehalten“, teilt Direktor Robert Feiersinger mit.

Viel Spaß beim Schmökern! ♦

Was ist los in Langkampfen?

Wann?	Was?	Wo?
28. Juni	Herz Jesu Feier - Schützenkompanie	Feuerwehrhaus Niederbreitenbach
29. Juni	Strong Race - SVL-Bienen	Sportplatz Unterlangkampfen
ab 3. Juli jeden Mi.	Platzkonzert der BMK Oberlangkampfen	Vereinshaus BMK OL
5. Juli	Sommerkino - Unos 93	Neue Mittelschule
18. Juli	Sommerkino - Unos 93	Neue Mittelschule
20./21. Juli	Feuerwehrfest Niederbreitenbach	Feuerwehrhaus Niederbreitenbach
1. August	Sommerkino - Unos 93	Neue Mittelschule
12. September	Menschen im Gespräch ... in LA	Galerie im 1. Stock, Autohaus Bernhard
15. September	Entenrennen	Am Dorfbach
18. September	Mutter-Eltern-Beratung	Seniorenstube Langkampfen
29. September	Dinner & Kabarett mit Heinz Marecek	Gemeindsaal Langkampfen
28./29. September	Auslöschschiessen	Schützenheim Langkampfen

VERANSTALTUNGEN und TERMINE sind auf der Homepage der Gemeinde ersichtlich.

Die Umfahrung Oberlangkampfen erlebte am 12. Juni 2019 eine nicht geplante „Feuertaufe“. Aufgrund der Hochwassersituation am Inn wurde die Unterführung Kirchbichl wegen Überflutung durch Grundwasser gesperrt. Der gesamte Verkehr wurde zeitweilig über die neue Umfahrung umgeleitet. Somit ist die Umfahrung Oberlangkampfen auch als Einrichtung zur Bewältigung des Katastrophenmanagements hilfreich.



Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Langkampfen | www.langkampfen.tirol.gv.at

Redaktion: Gemeinde Langkampfen - Bgm. Andreas Ehrenstrasser

Layout und Produktion: Werner Wundara - Kufsteinblick GmbH

Druck: Aschenbrenner | 6330 Kufstein | Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier |